

der Linken wird diese Marke bekanntlich bekämpft, da durch sie dem Fridericus-Rummel Vorschub geleistet wird. Deshalb ist auch bereits der Gedanke erörtert worden, diese Marke nicht zu benutzen, sondern in Zukunft Briefe mit zwei Marken zu 5 Pfennig zu frankieren. Nun entsteht der Marke, noch ehe sie das Licht der Welt erblickt, in Bayern plötzlich ein neuer Gegner. Der „Bayerische Kurier“, das Blatt der Bayerischen Volkspartei, nimmt Anstoß an dieser Marke und betont dabei, Friedrich der Große wäre nie ein wahrhaft deutscher Fürst gewesen. Die Fridericus-Marke zeige nur, daß alles im Reiche schon verpreußt sei, und daß ein Groß-Preußen an die Stelle des alten großen Deutschen treten solle. In die gleiche Kerbe hakt auch die „Augsburger Postzeitung“, und dieser Angriff wird nun heute selbst von der „Germania“ unterstützt, die ebenfalls der Ansicht ist, daß durch diese Marke in Süddeutschland wieder alle jene sicherlich nicht unberechtigten Gefühle wachgerufen werden, die nun einmal der Name dieses Preußenkönigs hervorruft. Besonders reizvoll wird dieser Kampf, wenn man sich vor Augen hält, daß der Reichspostminister Stöcker Bager und Mitglied der Bayerischen Volkspartei ist. Es bleibt abzuwarten, wie er auf die bayerischen Angriffe reagieren wird.

Die Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 19. Okt. Der Reichsausschuss für soziale Angelegenheiten beriet am Dienstag über die Erwerbslosenfürsorge. Die Verhandlungen leitet mit einem Bericht über den gegenwärtigen Stand der Arbeitslosenfrage und Fürsorgemaßnahmen der Regierung Reichsarbeitsminister Dr. Brauns.

Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen ist gegenüber dem Frühjahr um rund 600.000 zurückgegangen und diese Entwicklung hält an. Diese Entwicklung ist durch die wirtschaftliche Entwicklung verursacht, aber auch durch die Maßnahmen auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung ist in seinem überwiegenden Teil in der Durchführung begriffen. Nur die Fortführung des Mittellandkanals begünstigt allerdings noch gewissen Hemmungen, die bei den preussischen Provinzen liegen. Über die produktive Erwerbslosenfürsorge ist mit den Ländern ein besonderes Kooperationsprogramm vereinbart worden, das sich mit dem Beginn der Winterarbeitslosigkeit auswirken soll. Die Reichsregierung wird ihre Maßnahmen in einer Denkschrift für den Reichstag zusammenfassen. Sie glaubt, daß die wichtigsten Ziele erreicht sind, die sie sich bis zum Herbst gesetzt hat. Die Maßnahmen kommen überwiegend den langfristigen Erwerbslosen zugute. Die einfache Verlängerung der Unterstützungen wäre sehr viel billiger, sie würde aber alle Vorteile beseitigen, die eine Arbeitsfürsorge gegenüber der Unterstützung besitzt. Die Reichsregierung hat sich deshalb zu dieser Verlängerung bisher nicht entschließen können, dagegen erhebt sie den Gemeinden mit Wirkung vom 1. Okt. ab 50 Prozent ihrer Aufwendungen für die ausgesteuerten Erwerbslosen unter der Bedingung, daß die Ausgesteuerten wie die Erwerbslosen versorgt werden. Eine Erhebung über die Ausgesteuerten mit dem 1. Oktober ist angeordnet. Ihr Ergebnis wird Ende Oktober vorliegen. In den letzten Monaten ist auch die Erhebung in der allgemeinen Erwerbslosenfürsorge durchgeführt worden. Der Entwurf der Arbeitslosenversicherung hat jetzt den Reichstag über ihn. Danach wird er dem Reichstag schon in einer sehr nahen Zukunft zugehen können. Daneben beschäftigt sich die Reichsregierung vor allem mit dem Problem der älteren Angestellten und dem Ausbau der Arbeitsvermittlung, der Vermittlung jugendlicher Arbeitsloser auf das Land, der Ausbildung und Fortbildung der arbeitslosen Jugendlichen, dem Ersatz der ausländischen Arbeitskräfte durch deutsche. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns (Soz.) erklärte demgegenüber, er habe Berichte, die die Verhältnisse wesentlich ungünstiger erscheinen ließen.

Eine Sitzung des Reichskabinetts.

Berlin, 19. Okt. Das Reichskabinett hat heute in seiner heutigen Sitzung mit dem Reichsstaatsrat, der am 19. Okt. 1926 in der letzten Sitzung der Reichsversammlung tagte, über die letzten Reichsminister Dr. Weizsäcker eingehend über seine Einträge und die ihm entgegengesetzten Wünsche.

Einderung des Auswärtigen Ausschusses.

Berlin, 19. Okt. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages ist von seinem Vorsitzenden, dem Abg. Berg (D.M.) zu einer Sitzung auf Dienstag, den 26. Oktober, einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Besprechung über die großen internationalen Wirtschaftsfragen und die Frage der Militärkontrollen.

Empfänge beim Reichspräsidenten.

Berlin, 19. Okt. Der Reichspräsident empfing heute den deutschen Botschafter in Paris, Dr. v. Seel, ferner den von dem kubanischen Geschäftsträger eingeführten kubanischen Vizekonsul, Major Felix Bertrán Medina, der ihm eine lebende kubanische Biene, ein Geschenk des Präsidenten der Republik Kuba, überreichte. Ferner empfing der Reichspräsident die vom Vizekonsul zurückgekehrte Expedition der Deutschen Luftfahrt. Der Expeditionsleiter Dr. A. A. A. überreichte einen ihm von Pancho-Lama, dem Oberhaupt des Pantaismus, als Geschenk für den Reichspräsidenten mitgegebenen Schatz.

Dorpmüllers Bestätigung.

Berlin, 19. Okt. Der Reichspräsident hat unter dem 19. Oktober 1926 bestätigt: den ständigen Stellvertreter des Generaldirektors Dr. Ing. h. c. Dorpmüller als Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, den Direktor Dr. Weizsäcker zum ständigen Stellvertreter des Generaldirektors und Mitglied des Vorstandes, den Direktor Ing. h. c. Hammer zum Direktor und Mitglied des Vorstandes.

Der Entwurf eines Arbeitsjugengesetzes.

Berlin, 19. Okt. Der im Reichsarbeitsministerium angefertigte Referentenentwurf eines Arbeitsjugengesetzes ist mit den Spitzenverbänden der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, mit den Vertretern der Länder sowie mit den zuständigen Reichsressorts eingehend durchberaten worden. Auf Grund dieser Beratungen hat der Entwurf verschiedene Änderungen erfahren. Nachdem nunmehr auch die umfangreiche Bearbeitung ihrer Fortschreibung entgegensteht, wird der Entwurf in Kürze dem Reichskabinett zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Dr. Schacht über die Bedeutung des Wirtschaftsmanifestes.

München, 20. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der mit zu den Unterzeichnern des internationalen Wirtschaftsmanifestes gehört, gab heute einem Vertreter der Telegraphen-Union zu dem Manifest die nachfolgende Erklärung:

Das Wirtschaftsmanifest, das von führenden Wirtschaftlern aus 16 verschiedenen Ländern unterzeichnet worden ist, kann in seiner Bedeutung unmöglich unterschätzt werden. Die wirtschaftlichen Persönlichkeiten, die ihren Namen unter dieses Manifest gesetzt haben, haben es zweifellos nach reiflicher Überlegung getan. Ein Beweis dafür ist, daß die Sammlung der Unterschriften und die Bearbeitung des definitiven Textes etwa ein halbes Jahr in Anspruch genommen hat.

Daß auch amerikanische Namen sich bereitgefunden haben, diesem Manifest beizutreten, kann selbstverständlich nicht als eine amerikanische wirtschaftliche Beeinflussung europäischer Verhältnisse gedeutet werden, sondern ist nach der Richtung zu werten, daß von Vertretern eines Volkes, das über einen freien und unbehinderten Markt von 110–120 Millionen Menschen verfügt, zum Ausdruck gebracht wird, welche unerhörten Antriebskräfte von einem so großen einheitlichen Wirtschaftsgebiet für die Wohlfahrt aller darin arbeitenden Individuen ausgehen. Selbstverständlich drücken die Unterzeichner dieses Manifestes, welchem Lande sie auch immer angehören mögen, nur ihre persönliche Überzeugung aus. Daß die Regierung dieses oder jenes Landes sich mit den Unterzeichnern nicht zu identifizieren denkt, ist eine Selbstverständlichkeit. Aber deswegen verliert dieses Manifest nichts von seinem Wert. Wir haben alle noch in zu lebendiger Erinnerung das Beispiel des Dawes-Berichts. Als die Weisheit der Regierungen am Ende war, hatten wir es nur einer kleinen Gruppe von führenden internationalen Wirtschaftlern zu danken, daß ein wirtschaftlicher Ausweg aus den politischen Schwierigkeiten gefunden wurde. Wenn heute die Namen derjenigen, die unter dem Manifest stehen, für die wirtschaftliche Freiheit eintreten, so kann dies gewiß in der politischen Hinsicht nicht einen Einfluss verlieren. Wenn das Manifest auf der anderen Seite die wirtschaftlichen Fehler hervorhebt, die Krieg und Frieden gebracht haben, so verliert sich das Manifest doch nicht in historische Betrachtungen über Schuld und Sühne, sondern weist unbestimmt um alles, was geschehen ist, unbestimmt um politische Engstirnigkeit, die auch in einzelnen Köpfen haften mag, den Weg in die Zukunft, den Weg in das Freie. Das Manifest ist nicht eine Auslassung der Regierenden, die durch alle möglichen Fesseln in ihrer Freiheit behindert sind; es ist ein Ausdruck des gesunden Menschenverstandes aller Völker, die den Weg zur wirtschaftlichen und damit zur geistigen Zusammenarbeit freimachen wollen.

Die internationalen Wirtschaftsbestrebungen.

Berlin, 19. Okt. Wie zu dem internationalen Wirtschaftsmanifest mitgeteilt wird, entstand der Gedanke in einer Art Manifest zu gelegener Zeit an die Öffentlichkeit herauszutreten, um die Wirtschaftslage klar zu legen, vor etwa 6 Monaten gelegentlich der Anwesenheit Dr. Schachts in London. Die Teilnehmer, an der zu diesem Zwecke abgehaltenen Besprechung hatten sich bereit erklärt, die erforderlichen Unterstellungen zu sammeln, was auch in Deutschland geschehen ist. Es ist eine private Angelegenheit, die aber dadurch nicht an Wert verliert. Von den Unterzeichnern hat niemand seine Unterfertigung zurückgezogen. Daneben läuft eine Aktion der internationalen Handelskammer. Deren nationale Unterausstellungen wurden ebenfalls angewiesen, sich mit den in dem Manifest aufgeworfenen Fragen zu beschäftigen und darüber nach Paris Bericht zu erstatten.

Die deutsche Beteiligung.

Berlin, 19. Okt. Dem W.L.B.-Handelsdienst wird zu dem heute veröffentlichten Wirtschaftsmanifest aus deutschen Wirtschaftskreisen folgende Bemerkung gemacht:

Der Kreis der deutschen Unterzeichner ist wohl aus rein organisatorischen Gründen zunächst nur ein verhältnismäßig kleiner. Es dürfte aber kein Zweifel darüber bestehen, daß dieser Appell in den deutschen Wirtschaftskreisen einen starken Widerhall und zahlreiche weitere Beifürworter unter den führenden deutschen Wirtschaftlern finden wird. Eine besondere Bedeutung erhält der Appell für Deutschland dadurch, daß von einer so großen Zahl führender Wirtschaftler aus nicht weniger als 16 Ländern die wirtschaftlichen Forderungen des Versailles-Vertrages erkannt und ihre Befolgung als Vorbedingung für ein Wiederaufleben der europäischen Produktion und des europäischen Handels erkannt wird.

Finanzgesprächen Dr. Schachts in München.

München, 20. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist in München eingetroffen, um dem bayerischen Finanzminister seinen sehr langen beachtlichen Besuch abzugeben. Auch der bayerische Finanzminister, Geheimrat Dr. Dehne, der württembergische Finanzminister Dr. Dehlinger und der badische Finanzminister Dr. Köhler sind bereits in München anwesend. Zwischen diesen Herren hat eine spannende Aussprache über die ihre Länder betreffenden Bank- und Kreditfragen stattgefunden. Am Dienstagmittag besuchte Reichsbankpräsident Dr. Schacht das Deutsche Museum, am Abend hat er, ebenso wie die Finanzminister einer Einladung des bayerischen Finanzministers Dr. Krauß zum Abendessen. Hierbei waren auch die bayerischen Sachverständigen und Wirtschaftler, ferner der Direktor der Reichsbankhausbank München und der Direktor der Bayerischen Notenbank zugegen.

Die Tagung der Internationalen Handelskammer.

Paris, 19. Okt. Am 20. d. M. versammelt sich in Paris der Verwaltungsrat der Internationalen Handelskammer unter Vorsitz von Sir Allan Anderson. Gegenstand der Beratungen wird vor allem die Stellungnahme der Internationalen Handelskammer zu dem Programm der Weltwirtschaftskonferenz sein. Der Ausschuss zur Befestigung der Handelsbeschränkungen hat im Hinblick auf die Sitzung des vorbereitenden Ausschusses der Konferenz unter Leitung seines Präsidenten G. Clementel und seines Vizepräsidenten Dr. Roland Bogden (Boston) und Dr. Koyenberga (Frankfurt a. M.) eine eingehende Denkschrift fertiggestellt, deren Genehmigung dem Verwaltungsrat obliegt. Sie soll sodann vorlesen und in der Sitzung am 3. November dieses Jahres in Genf durch Sir Arthur Bassett vertreten werden.

Von der deutschen Gruppe der Internationalen Handelskammer werden zu den Beratungen des Verwaltungsrates und den vorausgehenden Sitzungen des Clementel-Ausschusses die Herren Franz v. Mendelssohn, Clemens, Geheimrat Dr. Ravens, Geheimrat Louis Dagen, Kommerzienrat Reusch und S. D. Winkler sowie Dr. Koyenberga und Reichsminister a. D. Damm erwartet.

Mandatsmüdigkeit in Genf?

Deutschlands koloniale Hoffnungen.

Unser Genfer Mitarbeiter hatte Gelegenheit mit führenden Völkerbundspolitikern Fühlung zu nehmen, um sie über die Kolonialpolitik zu befragen. Die hier wiedergegebenen Äußerungen verdienen deshalb zum mindesten als Stimmungsbildern ernste Beachtung.

Im 6. Ausschuss des Völkerbundes ist im September festgestellt worden, daß die Mandatsgebiete keine Kolonialgebiete sind, daß sie nur hypothetisch zu behandeln würden, als ob sie einen integrierenden Bestandteil des Mandatarlandes bildeten. An diese Feststellung und an gewisse Äußerungen Stresemanns haben sich alle möglichen Gerüchte über eine Neuordnung des Mandatswesens angeschlossen.

Was ist in Genf vor sich gegangen? In der Mandatskommission sind allerlei Reformabsichten geäußert worden. Es hat sich herausgestellt, daß rechte Freunde niemand an dem ihm zugewiesenen Mandat hat. Alle Mandatarländer klagen, klagen über Unkosten, Unruhe und Unfruchtbarkeit ihrer Mandatsgebiete. Man weiß nun nicht ganz, wie sehr diese Klagen berechtigt sind. Richtig ist allerdings eins: die Mandatskommission hat die vorgeschlagenen Klagen. Schließlich aber: die Mandatskommission des Völkerbundes klagt selbst. Nun sind ja die Mitglieder dieser Kommission wirklich nicht zu beneiden. Täglich geht ein Dasein von Memoranden, Entwürfen, Vertreibungen und Kritiken auf sie nieder. Sie sind verantwortlich ohne etwas tun zu können. Eine wirksame, vorübergehende Kontrolle kommt gar nicht in Frage. Die von guten Freunden geforderten Brücken- und Straßenbauten im Mandatsgebiet sind zu teuer, als daß die Mandatsverwaltungen sie rechtfertigen könnten. Die Folgen sind: hohe Steuern, Konflikte mit den Eingeborenen, Konflikte mit der Mandatskommission. Und die weitere Folge ist: ein Teil der Mandatarländer und der Kommissionsmitglieder sind mandatsmüde geworden.

Das ist das einzige Positive, was man bis heute feststellen kann. Es hat noch keinen Zweck, über Form und Art der Mandatsverteilung zu sprechen, da niemand genau weiß, wie die Dinge sich weiter entwickeln werden. Sicher ist, daß die Italienische Regierung das Mandatsystem nicht liebt. Die italienische Regierung hat Angola, das große portugiesische Kolonialgebiet in Westafrika kauft erworben und hat eigenes Kolonialreich damit abgerundet. In gleicher Richtung läuft Italiens Politik in Abessinien. Eine Einigung zwischen Frankreich und Italien über den Einfluss in Abessinien wird wohl nur eine Zeitfrage sein, und wenn auch der Völkerbund die staatliche Souveränität Abessinien garantieren wird, so wird Italien doch die wirtschaftliche Durchdringung vornehmen, die bereits zwischen Italien und England vereinbart worden ist.

Was wird Deutschland tun? Hier in Genf glaubt man, daß Deutschland über kurz oder lang künstlich Kolonialländer erwerben würde. Gerade das, so würde darin keineswegs ein Verzicht auf eine Mandatsverteilung durch den Völkerbund oder gar ein Desinteressement der gegenwärtigen Mandatsverwaltung liegen. Und nun gibt es hier Leute in Genf, die das Gras wachsen hören und die sogar schon genau wissen, wo Deutschland Kolonien kaufen würde. Nur zwei Staaten kommen als Verkäufer von Kolonialgebieten in Betracht: England und Portugal. England wird nur dort verkaufen, wo seine eigene Macht so stark und ausgedehnt ist, daß eine Gefährdung seines Einflusses ausgeschlossen bleibt. Portugal kann seinen ausgedehnten Kolonialbesitz kaum noch zusammenhalten. Der Verkauf Angolas hat die portugiesischen Finanzen noch nicht endgültig lauiert, und mit einer gewissen Deutlichkeit wird davon gesprochen, daß die Insel Timor, eines der wertvollsten und klimatisch günstigsten Gebiete des indonesischen Archipels zu kaufen wäre. Timor kostete Portugal Geld und trete hinter den holländischen Inseln Java und Sumatra zurück. Trotzdem könnte ein solcher Kauf sehr vorteilhaft sein. Schließlich erzählt man sich sogar in Genf, daß auch England etwa Nordborneo verkaufen würde. Und weiter wird davon gesprochen, daß auch Holland nicht an jeden Fall abgeteilt sei. Kolonialgebiete zu verkaufen. Die Gedanken sind auch schon in Gesprächen mit deutschen Politikern erwogen worden. Man hat darauf hingewiesen, daß es die hinterindischen Inseln klimatisch viel vorteilhafter seien als der frühere deutsche Kolonialbesitz in Afrika. Zudem festige die Nachbarschaft der neutralen Niederlande die politische Sicherheit.

Was hier ausgeführt worden ist, ist natürlich noch in keiner Weise konkretisiert. Aber es zeigt, was sich anbahnen kann. Die Wiedererlangung der alten Kolonien aus Vertragsgründen kann allein kein Endziel deutscher Kolonialpolitik sein. Deutschland braucht in der Zukunft wieder Kolonialbesitz aus Gründen, die in der deutschen Volkswirtschaft liegen.

Das November-Programm des Völkerbundes.

Genf, 20. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Es finden im November folgende Tagungen der Völkerbundskommission statt: Am 4. November tritt die Ständige Mandatskommission in Genf zusammen. Am 15. November erfolgt eine Zusammenkunft der Sachverständigen in Sachen der Wechselliefer, ebenfalls in Genf. Am gleichen Tage beginnt auch das vorbereitende Wirtschaftskomitee in Genf seine Beratungen.

Die Vorbereitungsarbeiten für die Abrüstungskonferenz.

Paris, 20. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die von der vorbereitenden Kommission für die Abrüstungskonferenz ernannte gemischte Kommission zum Studium der Gesichtspunkte des wirtschaftlichen und finanziellen Problems der Abrüstung hat gestern unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Veperla (Niederlande) die erste Sitzung abgehalten. Nach einem allgemeinen Gedankenaustausch über verschiedene Punkte der Tagesordnung beauftragte die Kommission, einen Bericht über die Frage des Budgets und der Beschränkung des Militärbudgets einzuholen.

Der Besuch des niederländischen Ministers des Innern im Haus Doorn.

Amsterdam, 19. Okt. Zu dem Besuch des Ministers des Innern, Dr. K. A. N., beim ehemaligen deutschen Kaiser in Doorn bemerkt „Algemeen Handelsblad“, von Seiten der niederländischen Regierung werde die Erklärung aufrechterhalten, daß von einer Abreise des früheren Kaisers keine Rede sei. Der Besuch des Ministers habe in der Verbindung mit einer solchen. Es sei unrichtig, daß die niederländische Regierung in dieser Frage gegenüber den Grotmächten Verhüllungen eingegeben sei. In der deutschen Presse geäußerten Vermutungen, die englische Regierung habe über eine Rückkehr des ehemaligen Kaisers auf offiziellem Wege im Haag Erkundigungen einholen wollen, erklärt „Telegraf“, daß keinerlei Beratungen Schritte unternommen worden seien.

* Ernst Zahn im Kurhaus. Der in Wiesbaden auch persönlich wohlbekannte schweizerische Erzähler gab mit dem Vortrag seiner Dichtungen im kleinen Kurhaussaal auf neue Beweis von bedeutender, eigenwilliger Gestaltungskraft. Er begann mit einer noch ungedruckten Novelle „Der Vater“, handelnd die Tragödie eines Kindes, das die überwiegende Erbe der Eltern miterlebt und unwissend, ob für Vater oder Mutter zu entscheiden, in der Zwiespältigkeit der Gedanken, unter der Wucht der tödlich auf ihm lastenden Schicksale zugrunde geht. Hier gerade konnte Zahnns breitstimmiges Erzählertalent eindringlich zur Wirkung kommen, die durchsichtige Klarheit des Aufbaus überzeugte ebenso wie die spürbare Seelendeutung, die Einfühlung insbesondere in das Seelenleben des Kindes und die plastische Schau der umgebenden, stimmungsvoll miteinbezogenen Natur. Es ist eine Eigenart des Dichters, bei psychologischen Einzelszenen, sei der Ausmalung von Details gern zu verweilen, aber man steht bei der Lebensstrasse der Schilderung über genügendliche Längen leicht hinweg, zumal hier, wo der Blutschlag des Geschehens stets hörbar pulst und auch an Ruhepunkten ein dunkles Ahnen von Schicksalsvoller Entwicklung spürbar bleibt. Den padenden Eindruck der Erzählung wühlte des Dichters feinabgetönter, von innerer Anteilnahme zeugender Vortrag noch wesentlich zu vertiefen. Ernst Zahn zeigte gutes Empfinden auch für die Ökonomie eines Lebensabends, als er nach dieser den Hauptteil des Abends ausmachenden Novelle von Emil zur Lipst überging. So folgten ihm die Zuhörer mit neuer Aufmerksamkeit auch auf ein

bestehen oder in Hotels, Wirtschaften, Friseurgeschäften, Buchhandlungen usw. gehalten werden, unterliegen der Beschlagnahme und sind sofort zu entfernen.

Der Südwestdeutsche Esperanto-Verband hielt am 16. und 17. d. M. in Wiesbaden seinen diesjährigen Jahresverbandstag ab. Trotz Ungunst der Verhältnisse waren die Anhänger dieser Bewegung, die bekanntlich die allgemeine Einführung einer neben der Muttersprache zu verwendenden und für alle Kulturvölker gleichen Hilfssprache anstrebt, recht zahlreich erschienen. In anerkannter Weise hatte die Stadtschulverwaltung Wiesbaden einige Räume des Logeums I am Schlossplatz zur Verfügung gestellt. Neben der Behandlung geschäftlicher und organisatorischer Angelegenheiten fanden swanglose gesellschaftliche Veranstaltungen statt. Während der ganzen Tagung wurde nur Esperanto als Verhandlungs- und Unterhaltungssprache verwendet. Besonders hervorzuheben ist ein Vortrag des Herrn Läufer-Wilms über „Wetterpropheten im Tierreich“. Neben den bekannten Wetterfaktoren wurden die den Tieren eigenen anatomischen Einrichtungen erläutert, durch die die Tiere mit meteorologischen Erscheinungen in Beziehungen stehen und auf diese reagieren. Der Redner betonte Erscheinungen auf, über welche die Meteorologie sich noch wenig ausspricht. Das Thema stellte nicht nur an den Redner, sondern besonders auch an die Zuhörer große sprachliche Anforderungen. Gerade hierbei setzte es sich aber, wie diese Hilfssprache auch zur Erörterung wissenschaftlicher Themas völlig geeignet ist. Mit der Tagung war eine Ausstellung esperantistischer Literatur und Presseerzeugnisse verbunden, die einen ganzen Raum füllte. Besonders interessierte hierbei eine Sammlung von etwa 60 Städteführern aus aller Welt. Allgemein zeigte auch diese esperantistische Veranstaltung, daß die Bewegung allmählich das Ausbildungs- und Propagandastadium überwunden hat und im praktischen Leben auf den verschiedensten Gebieten eine fühlbare Stellung einzunehmen beginnt und Anerkennung findet, so daß — um nur eines aus Hunderten von Beispielen herauszugreifen — ein Artikelschreiber kürzlich bei einer Betrachtung über das wirtschaftliche Leben in Genf Völkerverbund, Rotes Kreuz, Internationales Arbeitsamt und Esperanto-Weltbund in einem Atem nannte! Man möchte es daher beinahe als einen Mangel an Bildung bezeichnen, sich nicht durch eine nur einige Wochen oder Monate erforderliche Ausbildung diese Sprache zu eigen gemacht zu haben. — Gelegenheit hierzu ist Interessenten bei den in fast allen größeren Städten bestehenden Esperanto-Vereinigungen geboten. In Zweifelsfällen wende man sich an den Vorsitzenden des Südwestdeutschen Esperanto-Verbandes, Lehrer Kurt Schönrh, Wiesbaden, Emser Straße 57. — Es mag in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben, daß nach einem Beschluß des Weltkongresses neben den Nationalsprachen ab 1. November d. J. im Telegrammverkehr auch Esperanto als „Karte Sprache“ zugelassen ist, sowie daß nach einem Erlaß des preussischen Innenministers die des Esperanto mächtigen Polizeibeamten durch eine entsprechende Anbinde im Dienst zwecks Auskunftserteilung in dieser Sprache gekennzeichnet sind.

Privatschulen und Privatlehrer. Man schreibt uns: Es liegt Veranlassung vor, die für die Führung von Privatschulen sowie für die Erteilung von Privatunterricht geltenden Vorschriften erneut in Erinnerung zu bringen. Durch sie wird im wesentlichen folgendes bestimmt: Wer eine Privatschule oder Privaterziehungsanstalt eröffnen oder fortführen will, hat um die Erlaubnis hierzu unter Vorlage eines Lebenslaufs, der Befähigungs- und Sitteneignisse und des Einrichtungsplans der fraglichen Anstalt bei der Regierung durch die städtische Schuldeputation nachzusuchen; auch ist nachzuweisen, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel sowie geeignete Räume für die Unterrichts-erteilung zur Verfügung stehen. Die Schuldeputation reicht alsdann das Gesuch mit einer gutachtlichen Äußerung an die Regierung als Schulaufsichtsbehörde weiter; diese erteilt gegebenenfalls das Erlaubnis, und zwar widerruflich, erforderlichenfalls unter Vorbehalt und Bedingungen. Handelt es sich um Privatschulen, die in den Geschäftsbereich der Handels- und Gewerbeverwaltung fallen, so ist die Genehmigung unter den gleichen Voraussetzungen bei dem Regimentspräsidenten durch die Schuldeputation einzubringen. Die Bestimmungen für Privaterlehrer lauten in ihren Grundzügen: Personen, welche ein Gewerbe daraus machen, in solchen Lehrgegenständen, die zum Kreis der öffentlichen Schulen gehören, Privatunterricht in Familien oder Privatschulen zu erteilen, sollen ihr Vorhaben bei der städtischen Schuldeputation anzeigen und sich bei ihr über ihre wissenschaftliche Eignung durch Vorlage entsprechender Prüfungs-

zeugnisse, über ihre sittliche Tüchtigkeit durch ein Zeugnis der Obrigkeit des Ortes, wo sie sich während der drei letzten Jahre aufgehalten haben, ausweisen. Kommerzieller Fächer in Frage, die nicht an öffentlichen Schulen gelehrt werden, so ist die Erlaubnis zur Erteilung derselben an die gleichen Bedingungen geknüpft. Für die Erteilung und Zurücknahme der Unterrichtserlaubnis ist die Schuldeputation zuständig; für die Ausfertigung der Scheine ist eine Verwaltungsgebühr von 4 M. zu entrichten. Im November jedes Jahres ist ihre Erneuerung für das folgende Jahr nachzusuchen; die Erneuerung erfolgt kostenlos.

Vorstellungen im Staatstheater Wiesbaden an den Wiesbadener Verkehrsagen (30. und 31. Oktober 1926). Aus Anlaß des am Sonntag, den 31. Oktober d. J., in Wiesbaden stattfindenden „Verkehrssontags“ hat die Intendantur im Staatstheater (Kleines Haus), Luisenstr. 42, für Samstag, den 30. und Sonntag, den 31. Oktober Aufführungen der Operette „Annemarie“ (Ein heiteres Spiel mit Musik von Georg Olshausen, Gesangstexte von Robert Gilbert, Musik von Jean Gilbert und Robert Gilbert), Beginn Samstag, den 30. Oktober, um 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr, Sonntag, den 31. Oktober, um 6 1/2 Uhr, Ende gegen 9 1/2 Uhr, in Aussicht genommen. Die Vorstellungen sind in erster Linie für die Bewohner der näheren und weiteren Umgebung Wiesbadens bestimmt. Aus diesem Grunde sind in einer größeren Zahl von Gemeinden Verkaufsstellen eingerichtet worden, so daß es also möglich ist, die Karten an Ort und Stelle zu kaufen. Der Verkauf der Eintrittskarten für beide Vorstellungen beginnt bei den Verkaufsstellen am Mittwoch, den 20. d. M. und endet am Sonntag, den 24. d. M., mittags 1 Uhr. An der Kasse des Kleinen Hauses werden von Sonntag, den 24. Oktober ab Eintrittskarten zu Preisen 5 in den üblichen Kassensorten verkauft.

Der Evangelische Verein für innere Mission in Nassau bezieht am Sonntag und Montag sein Jahresfest in Biedrich. Nachdem am Sonntag Festgottesdienste und eine öffentliche Gemeindeversammlung in der Aula der Riehlstraße, wo Landesbischof Korthaus-Wiesbaden über den ersten Kongress des Kontinentalen Verbandes für innere Mission und Diakonie in Amsterdam sprach, stattgefunden hatten, fanden am Montag die Generalversammlungen des Landesverbandes für innere Mission in Nassau und des Landesverbandes für innere Mission in Biedrich Diakonienheim unter dem Vorsitz des Landesbischofs Korthaus-Wiesbaden statt. Aus dem vom Vereinspräsidenten Dr. Bedmann-Wiesbaden erstatteten Jahresbericht des Evangelischen Vereins geht hervor, daß in dem abgelaufenen Berichtsjahre der Verein ein gewaltiges Stück Arbeit geleistet hat. Der Referent gab einen Überblick über die Anhalten des Vereins nämlich: Die Kleinkinderkassen in Saiger, das Kinderheim in Biedrich a. Rh., das Schifferkinderheim in Caub, das „Haus zu den Bergen“ in Wiesbaden, das Lehrerseminar in Dillenburg, das Erziehungsheim Geisberg in Wiesbaden, das Katharinenspital in Biedrich a. Rh., in dem ein großer Umbau vorgenommen werden soll, das Blaukreuzhaus in Wiesbaden, das Heim Querschen in Bad Homburg und das Evangelische Vereinshaus in Wiesbaden und das Hospiz Mädchenheim in Wiesbaden. Sämtliche Heime befinden sich in guter finanzieller Lage. Die Volksmission in Nassau-Nord sowie die auf dem schwierigen Boden in Nassau-Süd, vor allem im Kreise Höchst a. M. und in den Dekanaten Cronberg i. T., hat erfolgreich gewirkt. Die Jubiläumsspende anläßlich der Feier des 75jährigen Bestehens des Vereins am 8. und 9. November v. J. hat einen Betrag von 6000 M. ergeben. Die Veranlassung beschloß ein Komitee, das frühere Amtsgerichtsgebäude in Wingen käuflich für ein Schülerheim der dortigen Aufbauschule zum Preise von 6000 M. zu erwerben und den Betrieb dieses Schülerheims durch den Evangelischen Verein zu übernehmen, um die Schüler frühzeitig mit der inneren Mission in Verbindung zu bringen. Für Instandhaltung des Heims und für Inventar werden 24 000 M. benötigt, die bereit zu stellen sind. — Ein Schülerheim für eine in Verboden zu erhaltende Aufbauschule für Mädchen ist auch projektiert; der Bürgermeister dieser Stadt hat sich zur Übernahme dieses Heims auch an den Evangelischen Verein gewandt. Die Veranlassung beauftragte den Vorsitzenden über dieses Schülerinnenheim mit dem Bürgermeister der Stadt Homborn in Verbindung zu treten. — Pfarrer Bender-Sonnenberg kritisierte die dem Verein von dem Bezirksverband, den Kommunen usw. zuteil werdenden Pflegegeldsätze, die entsprechend den Aufwendungen im Hinblick auf die steigenden Lebensmittelpreise viel zu gering seien, nämlich 1,95 M. pro Kopf und Tag. — Der Rechnungsabluß für das Jahr

1925 zeigt in Einnahmen 730 000 M., in Ausgaben 653 000 Reichsmark. — Anschließend folgte die Generalversammlung des Landesverbandes für innere Mission in Nassau. Pfarrer Dr. Bedmann hob als wichtiges Ereignis im abgelaufenen Jahre hervor, die Schaffung der 20 Kreiswohlfabrikanten im Bezirk, die mit der öffentlichen Wohlfahrt zusammen arbeiten. Auf die Wandererfürsorge hat der Landesverband sein besonderes Augenmerk gerichtet. Eine Jugendwandererherberge mit 25 Betten ist im Blaschhaus in Wiesbaden, ebenso eine solche in Verboden kreuzhaus in Wiesbaden, a. d. S. sowie in Höchst a. M. im Gekloster, in Holzhausen a. d. S. sowie in Höchst a. M. im Gekloster begriffen. Der Reichsarbeitsminister hat dafür 6000 M. der Landeshaupthauptmann in Nassau 1000 M. zur Verfügung gestellt. Projektiert sind Wandererarbeitstätten im Kreis St. Goarshausen, im Oberlahn- und Dillkreis sowie ein Wandererarbeitshaus bzw. eine Wandererarbeitkolonie in Scheuer. Ein weiteres Feld der Tätigkeit war die Straßengefährdung, die Gefährdeten- und die Auswandererfürsorge sowie die Einzelfürsorge, die Einzelberatung und die Jugendfürsorge.

Aus Anlaß des Hundstreichens Papst Pius XI. über die Königsberedigkeit Christi und der Einführung dieses Festes, welches dieses Jahr am 31. Oktober erstmalig in allen katholischen Kirchen des Erdkreises feierlich begangen wird, veranstaltet auch die hiesige Ortsgruppe des Volksvereins München-Gladbach am Donnerstag, den 21. Oktober d. J., abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Geklosters, Dohmeier Straße 24, eine öffentliche Festfeier, für die Pfarrer Dr. Groner aus München-Gladbach gewonnen ist, der über „Das soziale Königtum Christi“ predigen wird, desgl. Rektor Beder-Frankfurt a. M., Landesfestredner des Volksvereins, über dessen Tätigkeit. Die Reden werden von Lieber-Vorträgen des Kirchenchores (Maria-Hilf) und Deklamationen umrahmt sein.

Förderung des Sparfunns bei den Schulkindern. In der Zeit der notwendigen Eigenkapitalbildung in der deutschen Wirtschaft findet der Gedanke der Förderung des Sparfunns unter den Schülern und Schülerinnen wieder allgemeinere Bedeutung, die sowohl im Einzelinteresse der Bevölkerung wie im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse liegt. Schulpfaffen gab es bereits vor 100 Jahren, um zwar entstanden die ersten auf deutschem Boden. Seitdem sind der Gedanke auch in anderen Staaten vortan. Interessant ist, daß gerade Frankreich nach dem verlorenen Krieg 1870/71 mit Hilfe der Schulpfaffen die nationale Wiederaufrichtung des Landes betrieben hat. In kurzer Zeit entstanden dort 24 000 Schulpfaffen mit 500 000 lozaren Schülern, die in geringen Einzelbeträgen Anfang der achtziger Jahre über 18 Millionen Mark Sparguthaben besaßen. In Deutschland gab es in den achtziger Jahren die sogenannten Pfennig-Sparfaffen und den Schulpfaffen ähnliche Einrichtungen. Auch in der jetzigen Zeit sollen den Schulpfaffen ähnliche Einrichtungen entstehen. Bei allem sollten keine Mittel unterlassen werden, um den Sparfunns der Kinder in den Schulen anzuregen. Seitens der Kreditgenossenschaften wird durch Verteilung von Sparfunnsplänen als Werbemittel für die Förderung des Sparfunns eingetreten. Die Schulpfaffenpläne werden mit einem Auspruch, der sich auf die Wichtigkeit des Sparfunns bezieht, versehen und durch die Genossenschaften den betreffenden Schulleitern zur Verteilung an die Kinder zur Verfügung gestellt. Eine solche Förderung zur Hebung des Sparfunns in Deutschland ist durchaus zu begrüßen.

Nassauische Denkmalspflege. Der Arbeitsausschuß der Bezirkskommission zur Erforschung und Erhaltung der Denkmäler innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden hat in seinen kürzlich in Frankfurt a. M. und Wiesbaden gehaltenen Sitzungen nachfolgende Bewilligungen von Beihilfen für Zwecke der Denkmalspflege beschlossen und diese dem Landesauschuß zur Genehmigung empfohlen. Der Landesauschuß hat Mittel im Gesamtbetrage von 600 Reichsmark bewilligt, und zwar: In Caub a. Rh. für das Haus der Witwe Hönnerich, Erneuerung des Verputzes und des äußeren Anstriches 200 M., für das alte Fachwerkhäus des Bergmanns Geyer, Blücherstraße 108, Instandhaltung des Daches und des äußeren Putzes 150 M., und für das alte Stadthaus beim Dörchelder Weg, teilweise Erneuerung des Daches, 250 M. In Elzville a. Rh. Instandhaltung der beschädigten Wandmalerei im oberen Turmgeschloß der altherbischen Burg 200 M. In Friedensdorf a. Rh. Instandhaltung der Burg 200 M. In Friedensdorf a. Rh. Instandhaltung der Kapelle 300 M. In Idstein i. T. für das Heimatsmuseum im alten Torbogenhaus 300 M., Haus des Ralsen (besonders interessant Fachwerkhäus, dessen Dach und Fassaden sehr schön geworden sind, 600 M.; altes Fachwerkhäus der Witwe

anderes Gebiet, auf dem er nicht weniger als in der Erzählung sich als Meister erwies. Vielleicht gar ist die Erzählung noch einen Hauch frischer, lebendiger als seine Prosa, man möchte sagen, noch zeitgemäßer im inneren Rhythmus, während ihr zugleich die reife Sprachbeherrschung, die schöpferische Plastik und die kraftvolle Gestaltung des Epikers zu gute kommen. Die balladenhafte Wucht der „Brüder“, das romantisch gezeichnete Spiel der „Richter am Ufer“, die stillbeschauliche Erinnerung der „Jugend“ boten vielleicht stärkere Eindrücke des Abends. Kleine Anekdoten in Versen, unter denen „Die Gräfin und der Hirt“ am eigenartigsten in Vorwurf und Gestaltung, wurden heiterer Ausklang. Die erschienenen Gäste feierten den Dichter mit herzlichem Beifall und ließen ihn gewiß werden, daß er auch an dieser Stätte eine dankbare Gemeinde sein eigen nennen kann.

Die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst, E. V. besuchte am Sonntag Bingen. Wenn auch die Ungunst des Wetters manchen abgelenkt hatte, so zeigte doch die rege Beteiligung das große Interesse für diese durch Vorträge als Ausflugsort wenig beliebte Stadt am Rhein, die eine Menge sehr beachtenswerter, leider nur wenig bekannter Kunstwerke besitzt. Die Erinnerung an Goethe, welcher 1814 beim Hochfest in Bingen zugegen war, wurde durch Vorträge einiger ausgewählter Stellen aus Goethes Aufzeichnungen wachgerufen, so daß man im Geiste das hundertwärtige Treiben eines Wallfahrtsfestes sich vergegenwärtigen konnte. Nach einem Vortrag über die Geschichte der Roduskapelle wurden die darin befindlichen Kunstwerke eingehend besichtigt. Der Ausblick von der Terrasse zeigte das Rheintal vom Binger Loch mit der Mäuermauer bis hinauf zum Gelsenheimer Brücke, gegenüber der Niederwald, die Bäume in den leuchtenden Farben des Herbstes, die Weinberge mit dem rötlichen und gelben Laub, und den reifenden Trauben, darüber treibende Regenwolken, und weilen durchsucht von aufleuchtenden Sonnenstrahlen. Der Abstieg durch diese Herbstlandschaft führte zum Drususbrunnen, jenem vielleicht schon vor Römerzeiten angelegten Brunnengang, der in seiner ganzen Tiefe von den meisten Teilnehmern begangen wurde. Nach der Mittagspause fand die Besichtigung des AltertumsMuseums auf der Burg Klopp statt, wo Herr Prof. Como einen eingehenden Überblick über die Geschichte Bingen gab und an Hand der Funde die einzelnen Zeitalter hieran veranschauligte. Den Höhepunkt bildete hieran anschließend die Besichtigung der Pfarrkirche St. Marii, die vermutlich auf

einer bereits lange vor den Römern bestehenden Stelle errichtet ist. Herr Prof. Como erwähnte die verschiedenen Zeiten christlicher Niederlassungen, die wohl auch alle hier ihre Kirche gehabt, bis dann im 15. Jahrhundert an Stelle der romanischen Anlage die heute sichtbare gotische trat. Der Umgang macht mit den sehr reichen und interessanten Kunstwerken der Kirche bekannt, welche die Teilnehmer anschließend an die Besichtigung fanden sich die Teilnehmer im „Deutschen Haus“ ein, wo der Vorsitzende der Gesellschaft Herrn Professor Como für seine Mühe dankte und versicherte, daß alle den Wunsch hätten, das heute Gesehene nächstens nochmals genauer betrachten zu können.

Vom Jubiläumsbau der Universität Marburg. Aus Marburg wird uns geschrieben: In seiner Sitzung vom 10. Oktober beschäftigte sich der Arbeitsausschuß für die Jubiläumsgabe mit dem Stand der Arbeiten am Jubiläumsbau und seiner Finanzierung. Der Ausschuss genehmigte das seit der Grundsteinlegung am 9. Mai d. J. erweiterte Bauprogramm, da es für die Zweckbestimmung des Jubiläumsbau von wesentlicher Bedeutung sein wird. Durch die Erweiterungen wird es möglich sein, für die wertvollen Kunstschatze der hiesigen Geschichte- und Altertumsvereine anstatt 700 Quadratmeter rund 1000 Quadratmeter Ausstellungsraum zu schaffen. Ebenso werden durch den Bau des Dachgeschosses beträchtliche Raumgewinne gewonnen, die der Entwicklung des Museums und Lehrbetriebes weiteren Spielraum gewähren. Auch wird in das so geschaffene Obergeschoss ein größerer Abgangsaal für das Collegium musicum eingebaut werden. Schließlich war der photographische Vektorat an staatlicher Bewilligung eines photographischen Vektorats an unserer Universität Rechnung zu tragen, indem ein Teil der Fundamentzone zu photographischen Lehr- und Betriebszwecken ausgenutzt wird. Durch dieses Vektorat erfahren die geisteswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Disziplinen der Universität eine bedeutende Ergänzung. Der Neubau ist schon so weit gediehen, daß innerhalb der nächsten 14 Tage das Dach über dem Museumsbauteil errichtet werden kann und das Museum selbst bis zum Jubeltag der Universität im Juli 1927 fertig eingerichtet zur Einweihung dastehen wird. Der finanzielle Stand der Spendenlagen und Eingänge darf als äußerst günstig bezeichnet werden. Aber infolge des jetzt noch nötigen und vom Ausschuss endgültig begrenzten Mehrbedarfs über die ursprünglich zugrunde gelegten 100 000 M. hinaus muß die Werbearbeit unermüdlich weiter geführt werden. Der Ausschuss gibt sich der Hoffnung

hin, daß alle Freunde der Landesuniversität, insbesondere innerhalb der Heimatprovinz tatkräftig mitwirken werden, den Jubiläumsbau in der erweiterten Form zu vollenden.

Theater und Literatur. Paul Wiegand, „Geschichte der Weltliteratur“ (Verlag Ullstein, Berlin), ist lange Zeit vergriffen war, ist jedoch in Text und Illustrationen bis auf die jüngste Gegenwart fortgesetzt. 4. Auflage erschienen. — Franz Werfel's neuestes Buch „Juden“, wird am Samstag, den 30. Oktober, im Kölner Schauspielhaus unter der Spielleitung von Hans Moders aufgeführt. — Die Goethe-Gesellschaft in Weimar wählte an Stelle des verstorbenen Professors Gustav Roethe den Berliner Literaturhistoriker Dr. Julius Petersen in den Vorstand. Wahl bedarf noch der Zustimmung der Hauptversammlung 1927.

Wissenschaft und Technik. Die Wochenschrift „Deutsche Republik“ der Republikanischen Arbeitsgemeinschaft hat Ende dieses Monats zu erscheinen beginnen. Das 1. Heft enthält Beiträge von angesehenen Politikern der Weimarer Parteien und führt in die grundlegenden politischen Aufgaben ein, welche sich die Arbeitsgemeinschaft setzen wird. Sie will vor allem die Erinnerung an die bedeutenden Sammlerarbeit wachhalten, in der man in Weimar die Grundlagen des neuen deutschen Staates geschaffen hat. Namen Lohse, Haas und Wirth geben für die politische Bedeutung der neuen Zeitschrift beste Gewähr. — Das Magazin für alle Freunde von Natur und Technik, „Koralle“ (Ullstein-Verlag, Berlin), ist mit dem Oktober zum ersten Male zu einem größeren Format herausgekommen, in dem sich die Bilder, die sie von der schönen Welt und allen Wundern ferner Länder bringt, noch besser entfalten. Brillant sind im neuen Oktoberheft die Bilder von Jucca-Bäume am Berg Wilson in Kalifornien und verzweigten Korallenkette mit Inseln des Pazifiks. Bilder von Flußpferd-Jagden in Ostafrika und der Welt auschnitt, der von der größten Sternwarte der Welt aufgenommen wurde. Aufnahmen von japanischen Orang-Spielen zeigen uns Menschen von einer Schönheit der Gestalt und Bewegung, wie sie selten zu sehen ist. Wunder der Technik enthält das Buch bei Berlin erschienen. Die neue Kienstraßentour Kummelsburg. In dem gleichen wird auch der „Amateurphotograph“ gefördert und lehrreiche Rubrik „Neue technische Neuerungen“.

— Vor einem neuen Antistörprojek. Vor dem ersterten Schöffengericht Berlin-Mitte werden sich, wie aus Berlin gemeldet wird, Anfang November der Kaufmann van Antister, Staatsfinanzrat z. D. Fritz Rühbe und Oberanrat z. D. Dr. Hans Delling wegen schwerer Verstöße in das Kapitalfluchtgesetz zu verantworten haben. Antister ist angeklagt, weil er Devisen gehandelt hat, ohne zu berechtigt gewesen zu sein, während Rühbe und Delling schuldig sind, ihn dabei fahrlässig unterstützt zu haben.

Neues aus aller Welt.

Ein betrügerischer Kiefernkontur. Aus Berlin wird uns berichtet: Bei dem vor kurzem in Konturs gegangenen Er- und Importgeschäft von Calow, der dieses Geschäft mit den beiden Teilhabern Süßmann und Süßmann betrieb, und dessen Bureau aus einem Zimmer und einer Schreibmischmaschine bestand, wurden sehr hohe Passiva festgestellt, denen keine Mittel gegenüberstehen. Bei der Kriminalpolizei haben sich bereits 20 Firmen der Leder-, Textil-, Stoff- und Baumwollbranche gemeldet, bei denen Calow und seine Genossen große Einkäufe gemacht, aber keine Zahlungen geleistet haben. Auf Verfügung der Staatsanwaltschaft wurden Calow und seine beiden Teilhaber unter dem dringenden Verdacht des fortgesetzten Betruges und Kontursverbrechens festgenommen, aber später wieder entlassen. Beide sind geflüchtet. Der Verlust dürfte nach den neueren Beststellungen 500- bis 600.000 M. nicht übersteigen. In Deutschland wurden bisher für 170.000 M. Waren ermittelt und beschlagnahmt, ein kleiner Posten auch in England. Der größte Teil fehlt noch. Calow hat alles, was er aus dem Geschäft abgeben konnte, zurückgegeben. Die Berliner Staatsanwaltschaft hat sich an den englischen Attorney General gewandt, um die Inhaftierung der Londoner Geschäftspartner zu erreichen, was bisher dem Kontursverwalter nicht gelang, da die englischen Strafbestimmungen keine Handhabe zu einem Vorgehen bieten. Die noch in England liegenden Waren können erst nach erfolgter Inhaftierung der Londoner Komplizen beschlagnahmt werden.

Ein großer Brand auf Grube Belsen. Die Grube Belsen bei Saarbrücken steht seit Sonntag in Brand. Wegen der großen Hitze ist es der Feuerwehr nicht möglich, an den Brandherd heranzukommen. Es wird nichts anderes übrig bleiben, als die ganze Grube unter Wasser zu legen, um so den Brand zu löschen. Durch diese Maßnahme würden etwa 4000 Verletzte hinfällig werden, falls die Verwaltung sie nicht auf anderen Gruben beschäftigen sollte.

Der lebendige Haisfisch. In Rippa in Thüringen kam ein achtjähriger Knabe so unglücklich zu Fall, dass ihm sein Haisfisch die Brust durchbohrte und die Lunge verletzte. Das Kind starb gleich darauf im Krankenhaus.

Erstickungstod zweier Kinder. Bei einem Stubenbrand in Berlin kamen die beiden 5 und 2½ Jahre alten Kinder eines Hüttenarbeiters durch Erstickung um. Das gesamte Mobiliar verbrannte.

Handelstell.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 20. Oktober. Deutsche Auszahlungen für:

	18. Okt. 1926	19. Okt. 1926	20. Okt. 1926
	Gold	Reich	Reich
Buenos Aires ... 1 Pes.	1.70	1.71	1.70
Canada ... 10 Cent.	4.19	4.20	4.19
Japan ... 1 Yen	2.04	2.05	2.05
Konstantinopel ... 1 Lira	2.17	2.18	2.17
London ... 1 £	20.35	20.40	20.34
New York ... 1 Doll.	4.19	4.20	4.19
Rio de Janeiro ... 1 Mil.	0.55	0.56	0.55
Uruguay ... 100 Pes.	4.20	4.21	4.20
Holland ... 100 Gulden	167.81	168.23	167.84
Athen ... 100 Drachmen	5.24	5.26	5.24
Belgien ... 100 Fr.	11.89	11.73	11.82
Dänzig ... 100 Gulden	81.39	81.36	81.37
Frankreich ... 100 Franc	10.54	10.58	10.54
Italien ... 100 Lire	17.23	17.27	17.23
Polen ... 100 Zloty	7.41	7.43	7.41
Portugal ... 100 Escudo	111.69	111.93	111.62
Spanien ... 100 Pes.	21.47	21.52	21.47
Schweden ... 100 Kron.	101.05	101.31	102.62
Österreich ... 100 Sch.	12.08	12.12	12.07
Prag ... 100 K.	12.42	12.42	12.42
Schweiz ... 100 Fr.	81.05	81.25	81.00
Silber ... 100 Lira	3.03	3.04	3.03
Spanien ... 10 Pes.	63.14	63.30	63.40
Schweden ... 100 Kron.	112.16	112.44	112.44
Wien ... 100 Schilling	89.18	89.32	89.18
Budapest ... 100 Kron.	8.87	8.89	8.87
Kairo ... 1 £ Sterl.	20.87	20.93	20.87

Berliner Börse.

§ Berlin, 19. Okt. Angeregt durch die Veröffentlichung des Weltwirtschaftsmanifestes sowie im Hinblick auf den ununterbrochen flüssigen Geldstand und den sich mehrenden besseren Wirtschaftsnachrichten gekלטete sich der heutige Börsenverlauf in bezug auf Geschäftsumfang und Kurssteigerung zu einem Hausseakt. Das Publikum trat als Käufer auf. Die Spekulation benutzte vielfach im Verlauf die stark gestiegenen Kurse zu Realisationen. Die Kursbesserungen

betragen durchschnittlich 2 bis 3 Proz., vielfach 4 und 5 Proz. und auch darüber, bei Farbenindustrie und Schießsche 6 bis 7 Proz., bei Deutsch-Luxemburger und Kosmos je 8 Proz., bei Gelsenkirchen, Deutsch-Luxemburger und Bochumer 9 bis 12 Proz. Nach den ersten Kursen erfolgten zum Teil noch weitere Erhöhungen, namentlich in Spezialwerten. Verschiedentlich aber traten infolge der Realisationsneigung der Spekulation leichte Schwankungen ein, ohne daß dadurch der festen Grundtendenz Abbruch getan wurde. Der Rentenmarkt war ruhig, heimische Anleihen edgesehwächt und Auslandsrenten im allgemeinen wenig verändert. Nur Mexikaner und Russen lagen teilweise fest. Tagesgeld 3½ bis 5 Proz. und auch darunter. Devisen Oslo setzte ihre Steigerung zur Erreichung der Goldparität um 1,57 M. fort.

Staatspapiere	Montag 18.10.26	Dienstag 19.10.26
4½ Reichsbank 16.	0.65	0.65
4½ " 1896er	0.65	0.64
4½ " 1904er	0.65	0.64
4½ " 1906er	0.65	0.64
4½ " 1908er	0.65	0.64
4½ " 1910er	0.65	0.64
4½ " 1912er	0.65	0.64
4½ " 1914er	0.65	0.64
4½ " 1916er	0.65	0.64
4½ " 1918er	0.65	0.64
4½ " 1920er	0.65	0.64
4½ " 1922er	0.65	0.64
4½ " 1924er	0.65	0.64
4½ " 1926er	0.65	0.64

Aktien-Bank	In %	In %
Berl. Handelsbank	231.75	237.75
Com. u. Priv. Bk.	157.08	159.88
Deutsche Bk.	235.-	239.-
Deutsche Bk.	183.13	186.50
Disco. Gesellsch.	170.25	173.28
Dresdner Bank	188.25	190.-
Mittele. Creditb.	149.75	149.50
Oest. Kred.-Anst.	8.50	8.53
Reichsbank	164.50	166.-

Indust.-Aktien	In %	In %
Albert, Ch. Werke	159.37	160.25
Adlerwerke	98.75	101.75
Alig. Elektr.-Ges.	143.75	148.75
Aschaffenburg Zellul.	101.63	106.-
Angew. Nürm. M.	162.68	165.50
Bergmann, Elektr.	70.50	70.63
Siemens & Halske	168.25	177.38
Bochum, Gußstahl	109.75	114.88
Borsum, Eiseng.	166.25	176.-
Deut.-Luz. Bergw.	109.50	112.-
Deutsche Maschin.	178.25	183.-
Erdf.	120.-	120.25
Kalwer	90.50	93.50
Daimler	323.50	330.-
Farbenindustrie	161.88	167.50
Elektr. Licht. Kr.	169.63	172.-
Feld. & Hülsmann	172.-	179.-
Geleank. Bergw.	182.-	184.-
G. L. elektr. Unt.	182.-	184.-

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 19. Okt. Tendenz: lebhaft und sehr fest. Im Anschluß an die sehr feste Haltung der zeitigen Abendbörse und auf die günstigen Zeitungscommentare zu dem Manifest für die Handelsfreiheit eröffnete der heutige Börsenverlauf mit einer stürmischen Aufwärtsbewegung für alle variablen Werte. Besonders aber waren 3. G. Farbenindustrie und die Montanwerte bevorzugt und von letzteren diejenigen der Rhein-Elbe-Union. 3. G. Farbenindustrie waren zum ersten Kurs 6 Proz. gehoben, von Montanwerten Gelsenkirchen 4, Deutsch-Luxemburg 5 und Bochumer 6 Proz. Phönix eröffneten 2½, die übrigen Montanwerte durchwegs 1 bis 2 Proz. höher. Bantzen und Schiffahrtswerte gewannen 2 Proz., Elektrowerte 1 bis 2 Proz. Im weiteren Verlauf lagen die Werte der Rhein-Elbe-Union bei außerordentlich lebhafter Nachfrage um weitere 2 bis 4 Proz. an. Namentlich Dedungen für ausländische Rechnungen sollen für die außerordentliche Kurssteigerung in diesen Papieren verantwortlich sein, daneben aber die bekannten Umlaufbedingungen bei der Verschmelzung der großen Montanwerte im Stahlmarkt und auch Vereinbarungen zwischen der 3. G. Farbenindustrie und den ihr angeschlossenen Unternehmungen mit den Stahltrakt. bzw. den Rührwerken in der Frage der Kohlenbedürfnisse. Auch die führenden Werte, wie Rütgerswerke und Deutsch-Erdöl, gewannen 3 bis 4 Proz., während auf dem Einheitsmarkt verschiedene kleinere Bwerte etwas nachgeben mußten. Deutsche Anleihen und ausländische Renten waren bei dem arken Geschäft auf dem Effektenmarkt wieder vernachlässigt und nachgebend. Die Umsatztätigkeit hielt bis zum Schluß des offiziellen Verkehrs an. Später waren Daimler noch stark gefragt und nach einem bescheidenen Anfangsgewinn weitere 4 Proz. steigend

Stahltraktanten wurden aber später angeboten und schlossen etwa 158. Gut erhielt waren schließlich auch Maschinenbau-Zellstoff, die 6 Proz. gewannen, ferner von den Elektrowerken Schuckert, die um 4 Proz. stiegen unter der Begründung, daß sie bisher stark zurückgeblieben seien. Tägliches Geld 6 Proz. London-Paris 166¼.

Reichsbank-Ausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Oktober ist die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten weiter zurückgegangen; im einzelnen zeigt sich eine Verringerung der Bestände an Wechseln und Schecks um 845 Mill. auf 1293,3 Mill. M., dagegen eine Zunahme der Lombardbestände um 23,8 Mill. auf 35,3 Mill. Reichsmark, während die Anlage in Effekten mit 91,3 Mill. Reichsmark annähernd unverändert geblieben ist.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 190,0 Mill. M. in die Kassen der Bank zurückgefloßen, und zwar hat der Umlauf an Reichsbanknoten um 167,6 Mill. auf 2971,7 Mill. M. abgenommen und der an Rentenbanknoten um 22,4 Mill. auf 1277,1 Mill. M. Die Bestände der Reichsbank an solchen Schecks erhöhten sich entsprechend auf 204,8 Mill. M. Im Zusammenhang mit den Zahlungsmittelrückflüssen zeigen die fremden Gelder eine Zunahme um 102,1 Mill. auf 787,8 Mill. M.

Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen sind insgesamt um 28,5 Mill. auf 2098,8 Mill. Reichsmark zurückgegangen, und zwar haben die bedungsfähigen Devisen um 64,8 Mill. auf 446,1 Mill. M. abgenommen, während die Goldbestände um 38,3 Mill. auf 1662,9 Mill. M. weiter angestiegen sind.

Die Dedung der Noten durch Gold allein betrug sich von 81,5 Proz. in der Vorwoche auf 55,6 Proz., die durch Gold und bedungsfähige Devisen von 67,8 Proz. auf 70,6 Proz.

Industrie und Handel.

* Generalversammlung der Gasapparate- und Gasmisch A.G. in Mainz. In der Generalversammlung der Gasapparate- und Gasmisch A.G. in Mainz, auf der fünf Aktionäre mit einem Kapital von 202.200 M. und 1469 Stimmen vertreten waren, wurde die Liquidationseröffnungsbilanz mit allen gegen 30 Stimmen eines Aktionärs genehmigt. Die Entlastung für das Geschäftsjahr 1925 wurde mit dem gleichen Stimmenverhältnis erteilt.

Wasserstand des Rheins.

am 20. Oktober 1926

Biedrich	Rege: 0.76 m gegen 0.74 m gestern
Main	" 0.60 " 0.40 " "
Gaub	" 1.18 " 1.19 " "
Oberr	" 0.87 " 0.86 " "



Spülen und Gurgeln

mit Chinosol hilft schnell und sicher bei Schnupfen und Husten. Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien kostenlosen Prospekt mit Anwendungsvorschriften.

Ronnefeldt's Tee

seir 100 Jahren bewährt von Millionen getrunken

Entfettungskur.

bewirken bei regelmäßigem Gebrauch eine rasche Gewichtsabnahme — Garantiert unschädlich — Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langg. 11 Wiesbadens alt. Apotheke.

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die „In-erhaltungsbefilage.“

Hauptvertriebsstelle: A. Erlich.

Verantwortlich für Politik und Handel: A. Erlich, für Unterhaltung, Kultur, Nachrichten und den übrigen Schriftteil: A. Erlich, für die Anzeigen: A. Erlich, für die Anzeigen: A. Erlich, für die Anzeigen: A. Erlich.

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Zeichen der Zeit!

Uhren
in Gold und Silber,
Armbanduhren
25%

Juwelen
Gold- und Silber-
waren
10%

Fritz Lehmann

Goldschmiedemeister

Goldgasse 21 (an der Banggasse)

Gegründet 1894

Juwelen - Ankauf

Achtung! Erwerbslose!

Den Forderungen der Zeit entsprechend gewähre ich allen Erwerbslosen trotz meiner bekannt billigen Preise

10% Sonder-Rabatt

N. Holsteler, Bleichstr. 9
am Borseplatz

Steht auch am Himmel die Sonne noch
Pfein-Schirme laufe doch

Wenn Sie im Zweifel sind-
welche Cigarettenmarke Sie wählen sollen,
dann nehmen Sie



Nestor Cigarettes sind seit nahezu 50 Jahren in der ganzen Welt als Qualitätserzeugnisse bekannt. Es sind die besten ägyptischen Cigaretten die es überhaupt gibt.

Darling
63

In allen hiesigen Spezialgeschäften erhältlich.

Seidenhaus **Marchand** Neuheiten in Mantelstoffen.

Habe meine Wohnung von **Roonstraße 4** nach

Westendstr. 12

Vorderhaus III. Stock verlegt.

Geschäft und Lager befinden sich nach wie vor **Yorkstraße 7.**

Eugen Klein

Telephon 5173

Flaschenhandlung 1738

Kraftwagenbesitzer!

„Roverga“

ist ein von der technischen Hochschule in München geprüfter

Schwerölvergaser

welcher nicht nur für Lastwagen, sondern auch für Personenwagen erfolgreich und sicher mit Gasöl betrieben werden kann. „Roverga“ vermindert die Betriebskosten um 75 Prozent und verdrängt den enormen Benzinverbrauch.

Ausstellung des Vergasers und weitere Erklärung: **Generalvertr.**

Walter Urmes, Wiesbaden
Bärenstraße 5, Bier- und Weinrestaurant Urmes.

Mein Büro

befindet sich jetzt

Moritzstraße 6

(früher Wiesbadener Hof)

Fernruf 7361.

Max Liebmann,
Rechtsanwalt und Notar.

Bringen Sie

Ihre Schuhbesohlung zu Leder-Drosten

Faulbrunnstraße 5. Prima Leder. Solide Arbeit. Billige Preise. Verkauf aller Schuhbedarfsartikel, Lederausschnitt. Auf Wunsch grüne Goliathledersohle. Ein Versuch führt zur dauernden Kundenschaft.

Buchen-Retorten-Holzkohlen

in bester Qualität, wieder eingetroffen.

Ferner empfehle in ganz besonderer Güte **das Beste vom Besten:**

Ia Anthracitkohlen II u. III

für Dauerbrand-Öfen, sowie

Ia Nußkohlen I, II u. III, Salomnußkohlen (halbfette)

Ia Brechkohlen I, II u. III für Ofen- u. Zentralheizung

Ia Union-Briketts, Anthracit-Eierkohlen

Ia Buchen-Scheitholz und Kiefern-Anzündholz

zu den billigsten Tagespreisen.

Wilh. Weber

Wellritzstraße 7.

Telephon 7607.

Gut und billig!

Herren-Sohlen **2.80 Mk.**

Damen-Sohlen **1.80 Mk.**

Konrad Brill, Hellmundstr. 27, Tel. 2668.

Kupferkessel

zum Obst- und Waschkochen, Kesselöfen in allen Größen, solide, eigene Fabrikate, empfehlen billigst

Gebr. Fliegen

Kupferschmiederei

Wagemannstraße 37 - Helenenstr. 14

Telephon 7032 1887

Billiges Angebot

in

SCHLAFDECKEN

und

BETTÜCHERN

Schlafdecken, normale Größe	1.95	1.35
Jacquard-Schlafdecken (keine Abfalldecken), volle Größe	5.90, 4.90,	3.95
Kamelhaardecken imit., mit schönen Bordüren, aus prima Material hergestellt	9.75, 7.90,	5.90
Bettücher, weiß, m. Rand, volle Größe	3.90, 3.25,	2.95
Bettücher, weiß, schwere Körper-Qualität, ca. 150/200 cm und 150/220 cm	6.50, 5.75,	4.75
Bettuchbiber, ca. 150 cm breit	2.65, 1.95,	1.45
Bügeldecken, schwere Qualität, ca. 80/120 cm		2.95

Billige Preise in unserer

Betten-Abteilung

Kissen, mit 2 Pfund Federn gefüllt	10.50, 7.50,	4.75
Deckbetten, mit 6 Pfund Federn gefüllt	29.—, 22.—,	16.25
Matratzen, 3teil., m. Kell, Seegrassfüllung	25.—,	19.75
Matratzen, 3teil., m. Kell, Wollfüllung	34.50,	29.50
Metallbett, 27-mm-Rohr, m. Sprungrahmen	29.50,	24.50
Metallbett, 30-mm-Rohr, mit Messingverzierung und Sprungrahmen	49.50,	36.50

Steppdecken, Kamelhaar- und Wolldecken
äußerst billig.

BORMASS

Speisekartoffeln!

Es dürfte an der Zeit sein, sich für den Winter mit guten lagerfähigen Kartoffeln einzudecken. Ich liefere Ihnen eine gesunde lagerfähige **prima gelbe Industrie-Speisekartoffel**

zu dem jeweils billigsten Tagespreis frei Keller.

Kochproben auf Wunsch frei Haus.

Carl Wald, Kartoffelgroßhandlung
Kellerstraße 16. **Telephon 2611.**

Zucker

Ia weißen, garantiert echten, direkt selbst aus Java importierter

Ind. - Rohrzucker sowie Ia weißen **Kolonial - Rohrzucker** gar. echten bis zu den feinsten Qualitäten.

Ausland-Champagnerkandis (Rohr-) sowie **Inland - Weinkandis** in Säcken und Kisten, für sofortige und spätere Lieferung. F155

Auf Wunsch bemusterte Offerte.

Siegm. Seligmann-Weil, Bingen a. Rh.
Fernsprecher 271 **Zuckergroßhandlung** Fernsprecher 271



Übernahme von Versteigerungen u. Taxationen in u. außer dem Hause. Ständige Annahme von Möbeln, Gebrauchs- u. Kunstgegenständen. Wir bitten um verbindl. Rückfrage.

Fischer & Schmidt F155

Kunsthalle und Auktionshaus, Frankfurt a. M., Bleichstr. 70, am Eschenheimer Turm, Tel. Taunus 3409.

Pelzmäntel • Pelzfüchse



Pelzmäntel, i. Qual nur **140.-**
Pelzkragen, Skunksform **15.-**
Pelze, Schakal nur **24.-**
Pelze, Wildkatze nur **18.-**
Horrenschalkragen, Seal, nur **12.-**
Fuchstformpelze . . . **8.-**
Pelzbesätze, billig Mtr. **3.50**
Pelzfelle usw. . . nur **1.50**

Racinet, Am Römertor 4.

Billige Papageien!

Grüne Amazonen-Papageien, sehr schöne gesunde Vögel, leicht sprechen lernend, Stück nur 25 M., zahme 35 M., sprechende 50 u. 70 M., je nach Leistung. Graue Kaja-Papageien, Kalabus, mit roter Brust u. bunter prachtvoller Vögel, leicht sprechen lernend, worüber viele Dankschreiben, Stück nur 25 M., zahme 35 M. Blau-Papageien (Nachtigallen-Größe), sehr brolle leicht sprechen lernend, Stück nur 9 M. Wellen-Sittiche, leicht züchtend, Paar 8 M., gute Zucht-paare 10 M. Graubirne Zwerg-Papageien, Paar 7 M. 3 Paar 19 M. Graue Kardinale, in Singen, Stück 7 M. Tigerfinken, schöne Sänger, Paar 3.50 M. Afrikanische Brachfinken, gut singend, leicht züchtend, Paar 4 M. 5 Paar sortiert 16 M. Afrikanische Zin-Lauden, leicht züchtend, Paar 6 M. 5 Paar 25 M. Afrikanische Glanzlaure, in Singen, Stück 8 M. Papageien-Käfige, extra stark gearbeitet, 25x32 cm, 40 cm hoch, für Mönch-Papageien passend, 7.50 M. 36x36 cm Höhe, 70 cm 14 M. 38x38 cm, Höhe 85 cm, mit Södel u. Säulen 25 M. Starke Brachfinken-Käfige in 40x23x32 cm, nur 8 M. Kleine Säu-Affen, als Aelius-Affen, Java-Affen, Meerlaffen-Affen, sehr brolle, für Kinder, Stück nur 50 M. zahme 65 M. Kleinkite Seiden-Affen 40 M., zahme 55 M. Ballende große Affen-Käfige, 41x41 cm, Höhe 55 cm, extra stark 85 M. Garantie für lebende Vögel, kauft nach allen Ländern. Nachnahme. Preislisten mit Beschreibung der Affen, Papageien, Vögel u. gegen 20-Min.-Marke, mit hunder Kartenstapel 1 M. 4. Streng reelle Bedienung, Verpackung 1.50 M. Fern 2.10 M. Dringend 5.30 M. (Gegründet 1892.) Pfl

Gustav Müller

Papageien • Großhandlung
Hamburg 31.

Fernsprecher: Sultan 7141.

Telegramm-Adresse: Müller Zoologie Hamburg

Sil
zum Bleichen - ohnegleichen!

Das herrliche **Schneeweiß**
entfält jede Wäsche durch
Säuren mit Sil hervorragen-
der Bleichkraft, ohne
zu schaden. Es ist
jeder beständige Bleich-
mittel.
Ohne Chlor

Achtung!

Ia Süßrahmbutter

das Pfund zu 1.85 M.

jeden Markttag am Markt zu haben. Außerdem in
Private, Hotels und Konditoreien frei Haus.
Nebenabnahme billiger. Bestellungen erbeten an

Schönhofer, Ellenbogengasse 9.

Kölner Schwarzbrot
Grahambrot

in bekannt guter Qualität.

Versand sämtlicher Backwaren nach allen

Stadtteilen.

Wilh. Maidaner, Marktstraße 34.

Grammophon-,

Fahrrad-, Nähmaschinen-

Reparaturen werden sachgemäß und prompt

geföhrt. Ersatz- und Zubehörteile auf Lager.

Ed. Lüble, 39 Wellritzstraße 39.

Neues aus aller Welt.

Was einem Polizisten geschehen kann. Vor einigen Tagen wurde in Maulbronn auf einem öffentlichen Platz der Oberwachmann Kunert gegen 4 Uhr früh von einer ausgewachsenen Ratte von ungefähr einem halben Meter Länge, die aus einem in der Nähe befindlichen Part kam, angefallen. Das Tier sprang dem Beamten an die Brust, doch gelang es diesem, die Ratte mit den Händen abzuweifen. Das Tier griff ihn jedoch neuerlich an, und erst nach etwa 5 Minuten gelang es ihm, die Ratte mit Hilfe des Säbels zu erschlagen.

Ausbruch eines javanischen Vulkans. Aus Tokio wird gemeldet: Der Vulkan im Bezirk von Tarumaga ist ausgebrochen. Eine ungeheure Rauchsäule erhebt sich über dem Berg zu großer Höhe. Über die Umgebung ist in einer Ausdehnung von vielen Quadratkilometern einschließlich der Städte Tomakomai und Droroberu ein Ascheneis niedergegangen. Bis jetzt sind keine Opfer an Menschenleben zu verzeichnen.

Große Unterschlagung bei einem Berliner Postamt. Wie aus Berlin gemeldet wird, sind im Postamt an der Kantinier Straße anlässlich einer Revision schwere Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden. Der mit der Führung der Hauptkasse beauftragte Beamte, der Oberpostinspektor Wölke, der vor kurzem nach Charlottenburg versetzt worden war, hat sich bei der Vereinnahmung der Fernsprechkollegen großer Veruntreuungen schuldig gemacht. Die Höhe der unterschlagenen Gelder steht noch nicht fest.

Unterschlagungen bei der Filmprüfstelle. Wie uns aus Berlin gemeldet wird, sind in den letzten Tagen bei der Kasse der Berliner Filmprüfstelle große Unterschlagungen des Regierungsinspektors Köhler festgestellt worden. Nach seinen eigenen Aussagen in einer notariellen Erklärung, die auf Veranlassung des Bücherrevisors Eitja aufgenommen wurden, gibt er den Betrag von 12.000 M. als unterschlagen an.

Feuer im Berliner Metropol-Theater. Im Keller unter dem Zuschauerraum des Berliner Metropol-Theaters hat nach Schluss der Vorstellung infolge Kurzschlusses ein Brand aus, dem alte Möbelstücke, Kleidungsstücke und Gerümpel zum Opfer fiel. Es gelang der Feuerwehr in mehrstündiger Arbeit, den Brand zu löschen. Der Betrieb des Theaters ist nicht gestört.

Ausbruchversuch des Fassadenkletterers Kahner. Aus Berlin wird uns gemeldet: Der Fassadenkletterer Kahner, der seinerzeit den Aufstieg erregenden Einbruch im Hotel Kaiserhof verübt hatte, hat einen Ausbruchversuch unternommen, bei dem er von Gefängnisbeamten überfallen wurde. Er war gerade dabei, die eisernen Gitterstäbe vor dem Zellenfenster durchzuschlagen. Eine Unternehmung der Zelle ergab, daß sich Kahner im Besitz von 7 Sägen befand, deren Herkunft noch nicht ermittelt werden konnte.

Die Weltausstellung 1930. Aus Berlin wird uns berichtet: Wie verlautet, hat sich die Leitung des Werkbundes mit der Reichsregierung und u. a. mit dem Reichsminister Dr. Marx in Verbindung gesetzt und um Förderung des Weltausstellungsplans für das Jahr 1930 gebeten. Eine solche Förderung ist auch zugesagt worden. Wie weiter bekannt wird, haben England und die Schweiz die Beteiligung an der geplanten Ausstellung bereits zugesagt. Neben den Verhandlungen mit der Stadt Berlin schweben zurzeit noch Verhandlungen mit der Bauindustrie. Die Schwierigkeiten dieser Verhandlungen liegen darin, daß der Werkbund eine Qualitätsausstellung zeigen will während das Hauptinteresse der Bauindustrie sich auf eine Wirtschaftsausstellung erstreckt.

Flugzeugabsturz in Adlershof. Wie uns aus Berlin gemeldet wird, stürzte am Dienstagabend in Adlershof aus unbekannten Gründen auf dem Gelände der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt ein Doppeldecker ab. Der Flugzeugführer wurde tot aus den Trümmern des Flugzeuges geborgen.

Selbstmord nach dem Autounfall. In der Nähe von Frankfurt a. M., unweit der Ortschaft Ziebingen, ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Der von dem Kaufmann König aus Frankfurt a. M. gesteuerte Wagen überfiel sich und begrub die vier Insassen, den Führer, den Gärtnereibesitzer Körner, dessen 16jährige Tochter und den Gärtnereibesitzer Fuh, unter sich. Während König sofort getötet wurde, erlitt Körner schwere Verletzungen an den Beinen. Mit letzter Energie raffte er sich zusammen und tötete sich durch einen Schuß in die Schläfe.

Doppelselbstmord oder Verbrechen? In Blankenese bei Hamburg wurden in einem Obstgarten zwei junge Frauen erschossen aufgefunden. Es steht noch nicht fest, ob es sich um einen Doppelselbstmord oder um ein Verbrechen handelt.

Schneefall im Riesengebirge. Aus Birlitzberg wird uns gemeldet: In der Nacht zum Dienstag ist bei hartem Temperaturrückgang im Gebirge neuer Schneefall eingetreten. Dienstag früh lag der Schnee auf dem Kamme 3 bis 5 Zentimeter hoch. Er dürfte allerdings noch nicht liegen bleiben, da das Thermometer bereits wieder 3 Grad Wärme zeigt.

Internationaler Aktienwindel. In Warschau wurden wegen Fälschung von Aktien einer Goldgrubengesellschaft im Ural und von Batu-Petroleumaktien ein gewisser Herrmann aus Warschau, seine Bekkershelfer und der Besitzer der beteiligten Druckerlei verhaftet. Man vermutet, daß für fast 10 Millionen Goldmark gefälschte Aktien verkauft wurden. Die täuschend ähnlich hergestellten Fälschungen wurden von einer weitverbreiteten Bande hauptsächlich in Polen, Berlin und Paris abgesetzt. In Berlin soll es sich um Fälschungen für 400.000 Goldmark handeln.

Ein dreifacher Raubüberfall. Bei der Adlerbank in Basel erlitten ein gut gekleideter Herr und hat, ihm einen Betrag in französischer Währung umzuwechseln. Während der Kassierer das Geld aufzählte, warf ihm der Fremde Pfeffer ins Gesicht und bemächtigte sich eines Bündels Banknoten. Der Täter konnte ergriffen werden.

Nur 6 Minuten Pause. Wenn man geschlafen ist, gibt es kein Trauerjahr. Trotz allem, was andere sagen, kann man es mit der Ehe von neuem beginnen, aber nicht jeder wird es so eilig haben wie der amerikanische Bühnenkünstler Milton Sills, der genau 6 Minuten verstreichen ließ, bis er mit dem Kinostern Doris Kenyon den Bund fürs Leben schloß. Hierüber gibt es also auch einen Rekord, und die Kunde davon wurde alsbald durch Radio verbreitet.

Autopiraten erbeuten eine halbe Million. In New York-Brooklyn wurde einer der sensationellsten Überfälle der letzten Jahre von drei Verbrechern in Szene gesetzt. Die Gattin eines früheren Senators fuhr mit ihrer Tochter in Begleitung des Chauffeurs und seiner Frau nach dem Theater im Auto nach Daule, als der Wagen plötzlich von drei maskierten Männern angehalten wurde, die den Chauffeur und seine Frau zwangen, hinten einzusteigen und dann den Wagen, ins freie Feld fuhren. Hier nahmen sie den Damen Schmuck im Wert von 490.000 M. ab und flüchteten. Die Polizei hat noch keine Spur der Verbrecher gefunden.

Die sparsame Hausfrau verwendet MAGGI's Würze,

denn sie weiß, daß es nur weniger Tropfen bedarf, um dünnen Suppen, Fleischbrühe, Gemüse- und Soßen sofort einen kräftigen Wohlgeschmack zu geben. — Vorteilhaftester Bezug in großen, plombierten Originalflaschen RM. 6.50.

— Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze. —



Die Firma
H. STEIN
Wilhelmstraße 30
offeriert in ihrem
billigen
Strumpf-Verkauf

Ia Waschseide . . .	Mk. 235
Bemberg-Seide . .	„ 265
Elbeo, reine Seide .	„ 390
Elbeo, reine Seide .	„ 550
Elbeo, Wolle	„ 395

Alle modernen Farben noch vorrätig.

Günstigste Kaufgelegenheit!



Bei Spiel und Sport

im Freien, auch bei grösseren und kleineren Touren, sollten Sie stets WRIGLEY P. K.-Kau-Bonbons bei sich haben. Ein kleines Päckchen lässt sich bequem überall unterbringen.

Sie beseitigen das Durstgefühl und wirken dauernd angenehm und erfrischend.

Millionen Menschen, jung und alt, erfreuen sich der angenehmen Wirkung der berühmten P. K.-Kau-Bonbons. G.F.S.

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY

KAU-BONBONS



WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A. M. 160

1732

PLAKATE

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

8 Mart.
Stetige Matrizen Auf-
arbeiten 8 Mk. 1 Tag
Lieferzeit.
Exp. Bender, Adlerstr. 68

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

2. Dame find. lof. lohn. Geschäft, durch Betrieb e. Lehrprakt. 1. M. Gebrauchs-Alt. 1. M. u. 8-9 u. 5-6. Sieber. Raderstr. 7. B.

Schuhbranche!

Tüchtige Verkäuferin mit guten Zeugn. l. Schuhschneid. Kirchstraße 60.

Gewerbliches Personal

Arbeiterinnen

lof. gefucht. **Bader, Damenmoden.** Sanktstraße 40. 1.

Tüchtige

Belznäherin

per lof. gefucht.

G. Guckmann

Komm.-Sel., Langgasse 1/3.

Personal

Kinderärztin

(Größe) zu zwei Buben (4 u. 6 Jahre) gesucht. Off. u. 501 Tagbl.-Verlag.

Stell. Kinderädchen

per lof. gefucht. Vorz. sprechen von 8-7. Grob. Raderstr. 38. Baden. **Berufliche Beamte** mit nur guten Zeugnissen findet bei passender Stelle durch die private Vermittlung v. Hugo Vana, gewerbem. Stellendern. nur Rheinstraße 74. Cde. Karstr. Telefon 3061. Sprechzeit 9-12 u. 3-6; für Arbeitgeber sowie telefonisch jederzeit.

Für 1. November

tüchtige Köchin gefucht, die auch etwas Hausarbeit beibr. für Billenhaus. Vorz. Raderstr. 38.

Stütze

die im Hotelwesen erl. gefucht. Hotel Pers.

Altenmädchen

(evtl. tascher) für 11. Hausarbeit gefucht. Off. u. 502 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. lof. Mädchen

mit guten Zeugnissen per lof. oder 1. November gefucht. Knochstr. 11. Part. rechts.

Geucht zum 1. Nov.

ein zuverlässiges tüchtiges **Altenmädchen** m. Kochkenntnissen u. Köch. 11. 1.

Tüchtiges Mädchen

welches jede Hausarbeit versteht, mit Zeugn. zum 1. 11. gef. Vorz. 11-1. 3-7 Sanktstraße 14.

Tüchtiges Mädchen

welches Kochen kann und Hausarbeiten über. auf alleh. oder zum 1. Nov. gefucht. Uhlstr. 15. 2.

Tüchtiges Mädchen

mit besten Empfehlungen in kinderl. Haushalt für alle Arbeiten für 1. Nov. od. früher gefucht. Vorz. h. 502 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen

in 11. feine Haus. gef. 61. Raderstr. 1. 1.

Tüchtiges Mädchen

zum Anlernen im Haus. halt tascher gef. Raderstr. 38. 1.

Jung. Kaufm.

für lof. 3mal wöchentl. porm. 2 St. gel. Gr. Burgstr. 7. 3 rechts. Bloem. Vorz. 12-2 Uhr.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Herr oder Dame

in guten Kreisen eingeführt, zum Besuch von Privatfundst. für los. metische Neuheit gefucht. Vorz. 12-2 Uhr.

Reise-

Beretreter

gegen hohe Prov. Off. u. 504 an Tagbl.-Verl.

Abgeordnete Beamte

zur Abonnentenwerbung für erkl. Zeitungen. 1. gansen Reg.-Bez. Wiesbaden gefucht. Nachweise hoher Verdienst. Vorz. 12-2 Uhr.

Reise-

gegen hohe Prov. Off. u. 504 an Tagbl.-Verl.

Abgeordnete Beamte

zur Abonnentenwerbung für erkl. Zeitungen. 1. gansen Reg.-Bez. Wiesbaden gefucht. Nachweise hoher Verdienst. Vorz. 12-2 Uhr.

Reise-

gegen hohe Prov. Off. u. 504 an Tagbl.-Verl.

Abgeordnete Beamte

zur Abonnentenwerbung für erkl. Zeitungen. 1. gansen Reg.-Bez. Wiesbaden gefucht. Nachweise hoher Verdienst. Vorz. 12-2 Uhr.

Reise-

gegen hohe Prov. Off. u. 504 an Tagbl.-Verl.

Abgeordnete Beamte

zur Abonnentenwerbung für erkl. Zeitungen. 1. gansen Reg.-Bez. Wiesbaden gefucht. Nachweise hoher Verdienst. Vorz. 12-2 Uhr.

Reise-

gegen hohe Prov. Off. u. 504 an Tagbl.-Verl.

Abgeordnete Beamte

zur Abonnentenwerbung für erkl. Zeitungen. 1. gansen Reg.-Bez. Wiesbaden gefucht. Nachweise hoher Verdienst. Vorz. 12-2 Uhr.

Reise-

gegen hohe Prov. Off. u. 504 an Tagbl.-Verl.

Abgeordnete Beamte

zur Abonnentenwerbung für erkl. Zeitungen. 1. gansen Reg.-Bez. Wiesbaden gefucht. Nachweise hoher Verdienst. Vorz. 12-2 Uhr.

Reise-

gegen hohe Prov. Off. u. 504 an Tagbl.-Verl.

Abgeordnete Beamte

zur Abonnentenwerbung für erkl. Zeitungen. 1. gansen Reg.-Bez. Wiesbaden gefucht. Nachweise hoher Verdienst. Vorz. 12-2 Uhr.

Reise-

gegen hohe Prov. Off. u. 504 an Tagbl.-Verl.

Abgeordnete Beamte

zur Abonnentenwerbung für erkl. Zeitungen. 1. gansen Reg.-Bez. Wiesbaden gefucht. Nachweise hoher Verdienst. Vorz. 12-2 Uhr.

Reise-

Empfehle Köchinnen

Hausmädchen, Kinderf. Rindermädchen, Stützen (Kochen), Landmädchen, Hausmädchen, Gute Zeugn.

Frau Kathinka Hardt, gewerbem. Stellendern. Sanktstraße 7. 2. 4372.

In allen Zweigen des Haushalts, erprobte in frauenlosem Haushalt. Offerten unter H. 584 an den Tagbl.-Verlag.

Kelleres Mädchen

das lof. u. Hausarbeit verrichtet, l. Stelle zur Ausb. Raderstr. 38. Marienhaus.

Bagerin

27 Jahre, mit Kochkenntnissen, langjährig. Zeugn. l. Stelle am liebsten in Bäckerei. Off. u. 503 an Tagbl.-Verl.

Junge Frau

lof. einige Stunden Beschäftigung am liebsten in Bäckerei. Off. u. 500 an den Tagbl.-Verlag.

2 ig. zuverl. Mädchen

im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren, l. Stelle per lof. oder 1. Nov. Stellung. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

2 ig. zuverl. Mädchen

im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren, l. Stelle per lof. oder 1. Nov. Stellung. Raderstr. 38. Marienhaus.

Frau Kathinka Hardt, gewerbem. Stellendern. Sanktstraße 7. 2. 4372.

In allen Zweigen des Haushalts, erprobte in frauenlosem Haushalt. Offerten unter H. 584 an den Tagbl.-Verlag.

Kelleres Mädchen

das lof. u. Hausarbeit verrichtet, l. Stelle zur Ausb. Raderstr. 38. Marienhaus.

Bagerin

27 Jahre, mit Kochkenntnissen, langjährig. Zeugn. l. Stelle am liebsten in Bäckerei. Off. u. 503 an Tagbl.-Verl.

Junge Frau

lof. einige Stunden Beschäftigung am liebsten in Bäckerei. Off. u. 500 an den Tagbl.-Verlag.

2 ig. zuverl. Mädchen

im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren, l. Stelle per lof. oder 1. Nov. Stellung. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Frau Kathinka Hardt, gewerbem. Stellendern. Sanktstraße 7. 2. 4372.

In allen Zweigen des Haushalts, erprobte in frauenlosem Haushalt. Offerten unter H. 584 an den Tagbl.-Verlag.

Kelleres Mädchen

das lof. u. Hausarbeit verrichtet, l. Stelle zur Ausb. Raderstr. 38. Marienhaus.

Bagerin

27 Jahre, mit Kochkenntnissen, langjährig. Zeugn. l. Stelle am liebsten in Bäckerei. Off. u. 503 an Tagbl.-Verl.

Junge Frau

lof. einige Stunden Beschäftigung am liebsten in Bäckerei. Off. u. 500 an den Tagbl.-Verlag.

2 ig. zuverl. Mädchen

im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren, l. Stelle per lof. oder 1. Nov. Stellung. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Frau Kathinka Hardt, gewerbem. Stellendern. Sanktstraße 7. 2. 4372.

In allen Zweigen des Haushalts, erprobte in frauenlosem Haushalt. Offerten unter H. 584 an den Tagbl.-Verlag.

Kelleres Mädchen

das lof. u. Hausarbeit verrichtet, l. Stelle zur Ausb. Raderstr. 38. Marienhaus.

Bagerin

27 Jahre, mit Kochkenntnissen, langjährig. Zeugn. l. Stelle am liebsten in Bäckerei. Off. u. 503 an Tagbl.-Verl.

Junge Frau

lof. einige Stunden Beschäftigung am liebsten in Bäckerei. Off. u. 500 an den Tagbl.-Verlag.

2 ig. zuverl. Mädchen

im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren, l. Stelle per lof. oder 1. Nov. Stellung. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

eventl. mit voller Verpflegung, zu vermieten. Raderstr. 38. Marienhaus.

Gr. gut möbl. Zimmer

Sekretariat Viktoriast. 17.

In den

Zentralheizungen

liefert und
repariert

Wiesbadener Zentralheizungs-Werke

Fr. Fillbach

Georg-August-Straße 6.

Telephon 7853.

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungspräsident hat dem Antrage der Arbeiter-Vereinigung Wiesbaden auf Verlängerung der Arbeitszeit an Samstagen und Tagen vor Feiertagen bis abends 8 Uhr stattgegeben. Die Arbeiter sind hiernach berechtigt, ihre Lebensgeschäfte zur Ausübung des Arbeitergewerbes an den genannten Tagen bis 8 Uhr abends offen zuhalten. Diese Genehmigung wird jedoch an die ausdrückliche Bedingung geknüpft, daß ein Verkauf von Waren nach 7 Uhr abends nicht stattfinden darf. Es ist daher in jedem Arbeiterbetrieb an gut sichtbarer Stelle ein Plakat mit folgender Aufschrift auszuhängen:

„Von 7 Uhr abends ab ist der Verkauf von Waren verboten!“

Unberührt von dieser Ausnahmegenehmigung bleiben die gesetzlichen Bestimmungen über die zulässige Schichtarbeitszeit.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1926.
Die Polizeiverwaltung.

Eintritt frei

CLOU Das führende
Kabarett - Variété!

Das beste Programm
Waldemar, der lustige Kartenkünstler,
5 Liberty-Girls, Axel Ullrich, Irmgard
Holger, Henry Kahn konfiziert,
Schneller-Dunder usw.

Die billigen Preise
der wirtschaftlichen Lage angepaßt.

Tanz-Kasino. Tägl. 4½ — 6½.
Ria u. Chards zeigen nachmittags u. abends
den gesellschaftl. Charleston.

Dienstag verlängerte
Polizeistunde.

**Deutschnationaler
Handlungsgehilfen-Verband**
Sonntag, 24. Okt., vorm. ½ 11 Uhr:
im Jugendheim, Sedanplatz 3
Berufswettbewerb
für Lehrlinge und Junggehilfen.
Nachmittags 4 Uhr im Leseverein:
Eltern-Abend
und Preisverteilung.
Beteiligung und Eintritt frei

**Restaurant
Winter**

Marktstraße 15.

Morgen Donnerstag vormittag:

**Wellfleisch
und Bratwurst.**

Abends:

**Metzelsuppe
und Schlachtplatten.**

WIR DRUCKEN



Werke / Formulare / Zeitschriften / Reklame-
Geschäfts- und Familien-Drucksachen
in jeder Art und Ausführung
L. SCHELLBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER
TAGBLATT



Gramophon

APPARATE

und 1023

Schallplatten

in jeder Preislage.

Schütten

Wilhelmstraße 20

Volksbühne E. V.

Bleichstraße 5, I.

Samstag: „Fledermaus“

„Der fröhliche Weinberg“

Ausgabe: Donnerstag von 2—7.

Donnerstag, den 21. Okt., abends 8 Uhr

im Kasino, Friedrichstraße 22

Lichtbilder-Vortrag

von Frau Hilde Müller-Gerloff

über:

Atmen und Sprechen.

Eintritt 1 Mk.

Mitglieder 0.50 Mk.

Veranstaltet vom Verband Deutscher Frauenkloster
und Frauenkultur, Ortsgruppe Wiesbaden.

Nierschmann Kirchgasse Ecke Friedrichstr.

Licht

Sternlampen . . . 85, 55 \$
Küchenlampen 1.50, 1.35, 1.10
Nachtschlampen Mess. 1.60
Tischlampenm. Schirm 30, 4.50
Sturmleuchten . . . 3.75, 8.—

Ein Posten
Petrol-Hängelampen
solange Vorrat Mk. 3.—

Elektrische Glühlampen
Gas-Glühkörper
Lampenschirme
Glas-Zylinder
Petrol.-Brenner
Dochte

billigst.

Elektrische
Lampen
mit
25 %
Rabatt.

Wärmflaschen
in schwer verzinkt
2.90, 2.40

Leibwärmer
1.15, 1.— 85 \$

Verdampfschalen
aus Ton und Nickel
i. Oef. u. Heizkörper v. 58 \$ an

Kohlenkasten 2.85, 2.85, 1.95
Kohlenfüller 1.80, 1.65, 1.50, 1.35
Zimmerkohlenkasten m. D. 3.25
Kohlenschäufeln . . . 35, 30, 22 \$
Stochelisen, Schürhaken Stck. 35 \$
Brikettzangen, fl. lackiert, 35 \$

Ofenschirme
von Mk. 4.75 an
ein-, zwei-, dreiteilig

Ofenvorsetzer
von Mk. 1.45 an

Wärme

**Gummimäntel
Herren-Hüte, Mützen**



Wegen Platz-
mangel keine
Ausstellung
:-: mehr. :-:

Herren-Hüte beste Qualität nur Mk. **3.—**
Herren-Hüte beste Qualität nur Mk. **4.—**
Herren-Hüte beste Qualität nur Mk. **6.—**
Herren-Hüte 1. Qualität nur Mk. **8.—**
Herren-Hüte 1a Qualität nur Mk. **10.—**

Mützen prima Ware **4.— 3.— 2.—**
Gummimäntel gute Qual. **12.—** an
von Mk.

Nur einwandfreie Ware und wegen des kleinen
Frankenkurses so sehr billig.

Racinet, — Wiesbaden —
Am Römer-tor 4.

Herren-

Soden von 50 Pf. an.
Hemden Unterhosen
für jedermann.
Damen- u. Kinderstrümpf
für jedes Alter.
Hosenträger Sodenhalter.
Sporttaschen Gürtel von
Leder
Und prima Strickwolle
(Das weiß jeder)
Kauft immer am besten
man.
Bleichstraße 35
bei Carl J. Pang

Gutjahr
anbflag

mit Schuppenbildung, Kissen und
Anschlüssen. Die beste
Anwendung findet die
„Gutjahr“ in der Holz-
industrie. Sie ist in jeder
Größe und in jeder
Ausführung zu haben.
Sie ist die beste
Anwendung für die
Holzindustrie. Sie ist
in jeder Größe und in
jeder Ausführung zu
haben. Sie ist die beste
Anwendung für die
Holzindustrie. Sie ist
in jeder Größe und in
jeder Ausführung zu
haben.

**Winter-
karloffeln**

allerbeste
sehr gutkochende
handverlesene

gelbe Industrie

Zentner 5 Mk.

Prima sächs.

Speisezwiebeln

beste haltbare

Lagerware

Ztr. 5.25 Mk.

ab Lager Marktplatz 3.

Hermann Knapp

Tel. 6458.

Bitte genau auf Namen
zu achten.

Tafel- u. Deismalwagen
offert preiswert

Hofenthal u. Co.,
Kirchstraße 5.

Bei Stritter kauft man.
Das weiß jeder.
Die besten Schwämme
und Fensterleder.

Stritter, Leder-
handlung

Kirchgasse 71 1022

STÖPPLER

RHEINSTRASSE 41

Altbewährtes
Fachgeschäft zum
Kauf solider, preis-
werter auch auf Raten-
zahlung erhältlich

PIANOS

Neu! Neu!

Hauser, Karlshofstr. 1
Wiederverkauf. Findet
den besten Preis in
und Tertiären.
Güter u. Gleichgewicht
Tauschstr. 22, 2

**NIMM
DOCH**

LOBA

FÜR DEN BODEN

LOBA-MARKET, SCHWAMME
LOBA-BEZE, DIE HAUSELDER
DAS BESTE ANGEBO

Tapeten

anerkannt billige
Ragner, Rheinstraße

Edellastanten

per Bld. 30 Pf. Stück
Telephon 7805

Schuhmacherei Uffelmann

vormalig Horn, Karlstraße 22

Herren-Sohlen von Mk. **3.—** an

Damen-Sohlen von Mk. **2.—** an

Anfertigung für leidende Füße

Prima Material Beste Handarbeit.

Annahmestelle **Stiftstraße 28, Part.**

la Gührm-Tafelbutter . . . Pfund **1.85**

1a reines Schweinefleisch per Pfund 87 \$
1a Rinderfleisch per Stück 10, 12 u. 14 \$

Kaffee, rein schmeckend, täglich frisch geröstet.
½ Pfund 60 70 80 90 100 \$

Kolonialwaren u. Haushaltsartik. billigst.
Weine und Spirituosen noch zu alten Preisen.

Wilhelm Kirchner

Mozartstraße 66. Telephon 4998.

Schweizer Käse

Pfd. **1.40**

EIER

11

Wilhelm Ullrich

Wagemannstr. 12.

Heiße Fleischwurst zu jeder Tageszeit **Carl Harth**

Marktstraße 11, Telephon 7382 — Kleiststraße 2, Telephon 7382

3 Punkte

auf die Sie
beim Einkauf von Schuhwaren

unbedingt achten müssen.



Qualität

2.



Plattform

3.



Preiswürdigkeit.

Für diese Punkte „bürgt“ stets der Name:

Schuh-Müller

Ellenbogengasse 10

Wellritzstraße 24.
1740

Danksagung.

Für die so überaus große Teilnahme und Beileidsbezeugungen bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allerherzlichsten Dank. Besonderen Dank der Schwester Konika und den Schwestern der Marktkirchengemeinde für die aufopfernde Pflege, dem Pfarrer Kumpf für die trostreichen Worte, den Frauen der Paulbrunnstraße und den Kollegen der Sattler-Innung für den letzten liebevollen Gruß, sowie allen denen, die durch Kranz- und Blumenbeuten ihrer gedacht haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Gröhler
Sattlermeister.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1926
(Paulbrunnstraße 6).

Gestern Abend verstarb nach kurzem, bitterem Leiden, im hohen Alter von 84 Jahren, unser heißgeliebtes Kind

Lieselotte Müller.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Müller.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1926
(Wellritzstraße 34).

Die Beerdigung findet Donnerstag, 21. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern vormittag 11½ Uhr mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, meiner Kinder treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Karl Schröder, Gastwirt

im kaum vollendeten 34. Lebensjahre an einem sich im Felde zugezogenen Leiden, welches er mit großer Geduld ertragen hat, sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Rosa Schröder und Kinder
nebst Angehörigen.

Wiesbaden, Dreiweidenstr. 7
den 20. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet Freitag, 22. Okt., nachm. 3½ Uhr a. d. Südfriedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, teuren Entschlafenen

Herrn Richard Schuckar

und für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Schmidt für die trostreichen Worte, sowie dem Verband konz. Buchmacher Deutschlands, Bezirk VI, dem Wiesbadener Kellner-Verein, dem Internationalen Bund für Kriegsbeschädigte und für die ergreifende Musik zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank

Wiesbaden, den 20. Oktober 1926
Lothringer Str. 20, I.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Therese Maier, Braut,
Familie Joseph Maier.

Haar-Arbeiten

Anarbeiten u. Anfertigen auch von ausgek. Haar pr. Ausf. zu bill. Preisen
Brodmann
Rheinstr. 34, 6th. 1.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 18. Oktober: Kind
Lieselotte Müller, 2 J.
Luise Henriette Sender,
ohne Beruf, 76 J. Kauf-
mann Heinrich Bund,
60 J. Choränger Heinz.
Bruck, 62 J.

Juforsin

gegen sexuelle Schwäche: Jugendfrische, verlorene Kraft kehrt schnellstens zurück, Nervenschwäche verschwindet: vielbewährt ausserprobt.

Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke**
Langgasse 11. 1401
Älteste Apotheke Wiesbadens.

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Oermählung sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Gustav Moumalle und Frau
geb. Freeb.

Wellritzstraße 37, Schokoladenhaus.

+ Bruchleidende +

Gehen sie nicht auf verlockende unwahre Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann. Mein Bruchband „Ideal“ eig. Syst. oder das Bruchband Kolumbus D. R. P. ist das Beste was existiert, ohne Feder, kein harter Ledergürtel od. Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Garantie für tadelloses Passen. Leib-, Nabel- u. Vorfalbinden, Geradehalter, sowie Bandagen aller Systeme usw. Dreißigjähr. Erfahrung. Reelle Bedienung. Von mehr als 50000 Bruchleidenden mit best. Erfolg getragen: Für alle Bruchleidende kostenlos zu sprechen in: Wiesbaden, Samstag, 23. Oktober von 9-4 Uhr im Hotel: Union, (Ecke Mauergasse). F125

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronen-
str. 26.

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung und Katarrhe der Luftröhre. Spezialbehandlung seit über 25 Jahren in bekannt sehr bewährt, überraschend schnell, best. Heilerfolg. **O. Schlamp**, Apoth. Kais. Friedr. Ring 17 T. 2075

Danksagung.

Da es uns unmöglich ist, für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

Herrn Johann Stauch

zu danken, so sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Landeskirchenrat Pfarrer Merz für die zu Herzen gehenden Worte sowie dem Krieger- u. Militär Verein gegr. 1879 für die zahlreiche Beteiligung und seinen Kollegen vom Städt. Gas- u. Wasserwerk. Auch der Versicherung Deutscher Herold herzlichen Dank für die schnelle Hilfe.

Die tieftrauernden Geschwister.

Wiesbaden, den 20. 10. 1926.
Hermannstr. 16.

Gestern entschlief nach kurzem, schwerem Leiden sanft dem Herrn mein heißgeliebter treuer Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Chorsänger

Heinrich Preuß.

In tiefster Trauer:
Marie Preuß
nebst Angehörigen.

Wiesbaden, Mannheim, Frankfurt a. M., Dotzheim, Drebkau, Rehfeld, den 19. Oktober 1926.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 23. Oktober, vormittags 11¼ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man höflichst abzusehen.

1741

Am 18. Oktober entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Heinrich Bund

Kaufmann

im 60. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

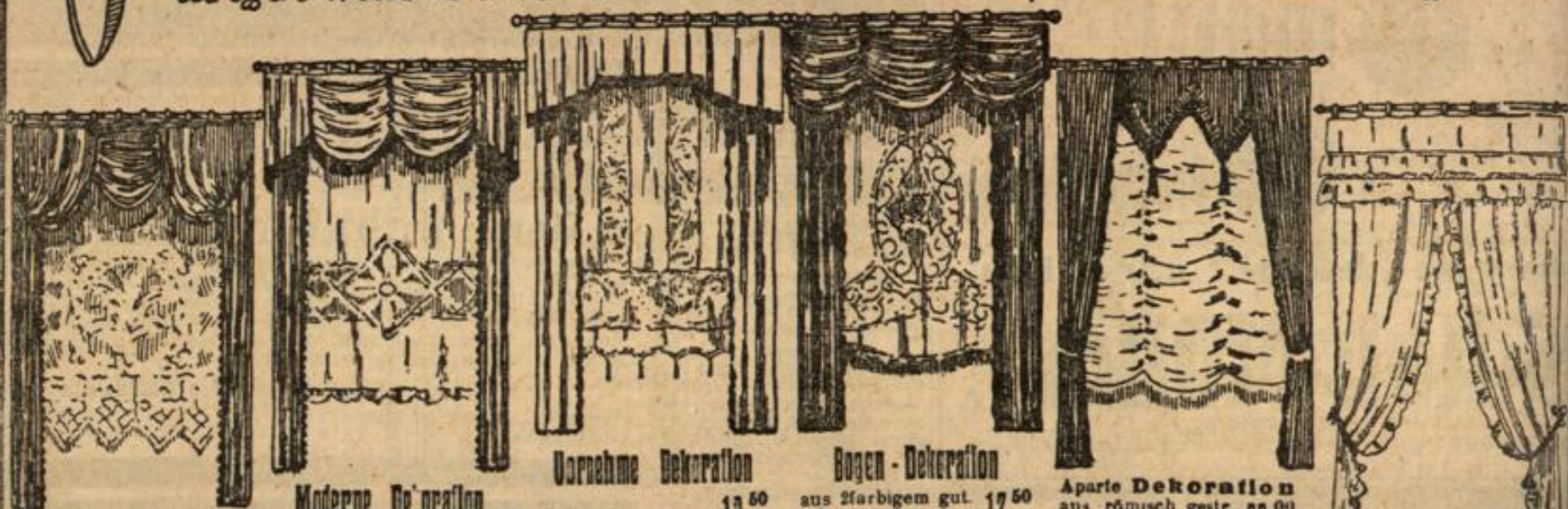
Elise Bund, geb. Rossel
Familie Artur Liebig
Familie Wilhelm Trapp
Familie Karl Martin
Familie Emil Wörsdörfer
und 2 Enkel.

Wiesbaden (Riehlstr. 12), Bleidenstadt, Groß-
Zschachwitz b. Dresden, den 20. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Geschmackvolle Innen- Dekorationen

verleihen Ihren Räumen Behaglichkeit. Diese hier aufgeführten Modelle, die wir in unserem eigenen Atelier herstellen, werden Sie davon überzeugen, dass Sie bei uns ausserordentlich preiswerte und geschmackvolle Dekorationen kaufen können. Für besonders grosse Fenster und Einrichtungen machen wir unverbindlich Entwürfe und Voranschläge.



Elegante Dekoration aus indanthren Rips, mit schweren Posamenten verarbeitet 33.50 Dieselbe aus Kunstseid.-Madras 31.50	Moderne Dekoration aus farbigem gutem Madras 23.75 aus indanthren farb. Kunstseid.-Damast 34.50	Vornehme Dekoration aus Woll-Alpaka 19.50 aus leicht. Rips 23.50	Bogen-Dekoration aus farbigem gut. Madras 17.50 aus indanthren farb. Kunst.-Damast 26.75	Aparte Dekoration aus römisch gestr. Rips 28.00 Wolkenstores aus bestem Schweiz Voll-Volle 150/240 19.75	Schlafzimmer-Dekoration aus Mull 115/300 cm 18.50 aus Schweizer Voll-Volle 25.00
---	--	---	---	---	---

Blumenthal



Haar-Arbeiten

Aufarbeiten
u. Anfertigen
zu billigsten Preisen.

G. Dettie

97 Michelsberg 6.

Ein molliges behaglich warmes Gefühl durchströmt den ganzen Körper nach dem Genuß eines Glases meines natürlichen Rotweines

J. Rapp's A'oranto

mit dem „Rappen“



Mk 1.50 per Fl. o. Glas

Es gibt nichts Besseres in der jetzigen Übergangszeit.

Der Wein besitzt alle Eigenschaften, die man von einem wirklich guten Rotwein, selbst in viel höherer Preislage erwarten kann.

J. Rapp, Weinbau - Weinhandel

Moritzstraße 31.
Telephon 2160.

Filiale: 1423
Neugasse 20.

Man achte genau auf meine Firma!



**Salz- u. Zimmer-Einrichtungen
Speisezimmer-Einrichtungen
Herrenzimmer-Einrichtungen**

mehrere große und kleine Modelle, gut erhalten, sowie einzelne moderne und antike Möbelstücke, Polstermöbel, Vordienst, 3 Pianos, 2 Stuhlklänge, Gemälde und Kunstgegenstände u. a. im Katalog aus Privatbesitz günstig zu verkaufen durch

**Kunst- u. Auktionshaus
Emil Klapper**

8 Große Burgstraße 2. — Telephon 1627.

Auch Sie finden den passenden

Pelz-Besatz

alle Arten u. Farben vorrätig.

Kanin-Garnituren 15.-

H. Opossum-Garnituren 50.-

Besatzfelle von 2 Mk. an.



Pelzgerberei Horn

Schwalbacher Straße 38, Hinterhaus. Alleeseite. Kein Laden.



**ANZEIGEN-
ENTWÜRFE**

SIND ZU MASSIGEN PREISEN
BEI UNS ERHÄLTICH

VERLAG DES

WIESBADENER TAGBLATTS
KONTOR SCHALTERHALLE RECHTS

Empfehle:

Casseler Rippenspeer, Spezialität . . per Pfd. 1.80

Schinken, roh und gekocht . . im Ausschnitt ¼ Pfd. 0.70

Wiesbadener Rauchfleisch i. Ausschnitt ¼ Pfd. 0.50

Lachsschinken, sehr gut u. mild, i. Ausschnitt ¼ Pfd. 0.80

sowie sämtl. ff. Würst- u. Aufschnittwaren in bekannt. Güte.

Tel. 7542 **Conrad Heiter** Rheinfr. 77

Auto-Versteigerung.

Am Freitag, den 22. Oktober, nachmittags 2½ Uhr, werden in Mainz in der Neutor-Garage (am Südbahnhof) ein Adler 1-Tonner-Wagen sowie ein 10/30 PS. Personenzug mit Licht und Anlaßer, offen, beide Wagen in prima fahrbereit. Zustand, melldienend gegen Ablösung versteigert. Best. Ortsgericht.



Großer Wild- Geflügel-Abschlag!

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.80 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.80 Mk

la Rehbug per Pfund 1.00

la Gänse im Ausschnitt!

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk

la Gänsebraten, Gänsebraten per Pfund 1.20 Mk